

Volksbund Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge
Landesverband Bayern

Datenfriedhöfe

(Bayernfriedhöfe)

des Landesverbandes Bayern und seiner Unterverbände
d. h. Friedhöfe, welche zur Instandhaltung und dauernden Pflege
bisher übernommen wurden

'Volksbund Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge
-Landesverband Bayern

PatenFriedhöse

(Bayernfriedhöse)

des -Landesverbandes Bayern und seiner Unterverbände
d. h. Friedhöse, welche zur Instandhaltung und dauernden Pflege
bisher übernommen wurden

Anschriften der Unterverbände des Landesverbandes Bayern:

Kreisverband Oberbayern, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
München 2 NO, Schönfeldstr. 11/2r.

Kreisverband Niederbayern, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Landshut, Kirchgasse 230.

Kreisverband Schwaben, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Augsburg, Untere Maxstr. D 9, Verwaltungsgebäude 1.

Kreisverband Pfalz, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Spener
am Rhein, Im Oberkämmerer 15.

Kreisverband Oberfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Bayreuth, Siegfriedstr. 1.

Kreisverband Mittelfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Ansbach, Schalthäuserstr. 3.

Kreisverband Unterfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Würzburg, Rennweger Ring 13.

Kreisverband Oberpfalz, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Regensburg, Obermünsterstr. 16, Altes Bezirksamt.

Abkürzungen: Dep. = Departement, E. G. = Einzelgrab, S. G. = Sammelgrab,
K. B. = Kreisverband, L. B. = Landesverband, I. R. = Inf.-Regt., R. I. R. = Res.-
Inf.-Regt., I. L. R. = Inf.-Leib-Regt., D. Gr. = Ortsgruppe, Bez. Gr. = Bezirks-
gruppe, A = Ausbildungs-Batl., D. K. G. F. = Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge.

Anschriften der Unterverbände des Landesverbandes Bayern:

Kreisverband Oberbayern, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
München 2 NO, Schönfeldstr. II/2t.

Kreisverband Niederbayern, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Landshut, Kirchgasse 230.

Kreisverband Schwaben. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Augsburg, Untere Marstr. I) 9, Verwaltungsgebäude 1.

Kreisverband Pfalz, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Speyer
am Rhein, Im Oberkämmerer 1b.

Kreisverband Oberfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Bayreuth, Siegfriedstr. 1.

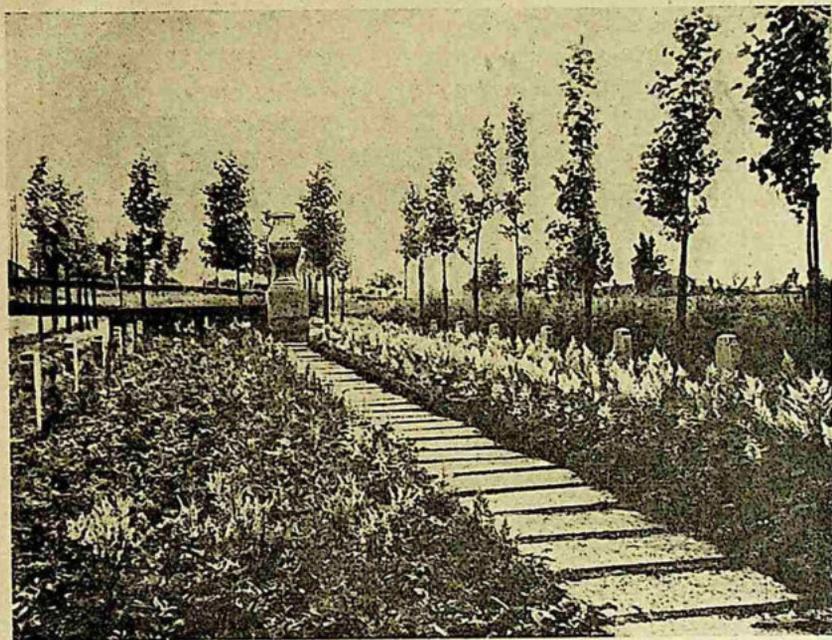
Kreisverband Mittelfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Ansbach, Schalkhäuserstr. 3.

Kreisverband Unterfranken, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Würzburg, Rennweger Ring 13.

Kreisverband Oberpfalz, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge,
Regensburg, Obermünsterstr. 16, Altes Bezirksamt.

Abkürzungen: Dep. — Departement, E. ®. — Einzelgrab, S. E. — Sammelgrab,
st. V. — streisverband, L. V. — Landesverband, I. N. — Jnf.-Regt., R. I. R. — Ref-
Jnf.-Regt., I. L. R. — Jnf.-Leib-Regt., O. Er. — Ortsgruppe, Bcz. Er. — Bezirks-
gruppe, A = Ausbildungs-Batl., D. st. G. F. — Deutsche striegsgräber-Mrsorge.

I. Frankreich.



Morcourt

1. **Morcourt** (Elfringen), Dep. Moselle (Lothringen); an der Bahnlinie Saarburg-Lunéville. 302 deutsche E. G., darunter 111 Bayern; 1 S. G. mit 250 Deutschen, darunter 122 namentlich bekannte Bayern.

Vate: A. B. Oberbayern.

Der Friedhof ist ausgebaut. In ihn gelangt man über eine Sandsteintreppe durch eine niedere Eingangsmauer aus Bruchstein, welche mit einer schmiedeeisernen Türe abgeschlossen ist. Ein Plattenweg aus Sandstein führt in gerader Linie zu dem mit Bruchstein ummauerten Sammelgrab. Der rechte vordere Eckpfeiler des Sammelgrabes wird gekrönt durch eine 4 m hohe Urne aus belgischem Granit, in deren Sockel die Namen der 250 im S. G. ruhenden Gefallenen angebracht sind. Das ganze S. G. ist mit Lavendel bepflanzt. Rechts und links des Plattenweges wurden Steinkreuze aufgestellt. Zur weiteren Verschönerung des Ehrenraumes zwischen Eingang und S. G. wurden zu beiden Seiten des Plattenweges 1200 Spiräen gepflanzt. Die Friedhofsfläche ist begrünt, die E. G. wurden abwechselnd mit weißen Chrysanthemen und blauen Kornblumen bepflanzt.

I. Frankreich.

Avricourt

1. Avricourt (Elfringen), Dep. Moselle (Lothringen); an der Bahnlinie Saarburg-Luneville. 302 deutsche E. G., darunter 111 Bayern: 1 S. G. mit 250 Deutschen, darunter 122 namentlich bekannte Bayern.

Pate: K. 33. Oberbayern.

Der Friedhof ist ausgebaut. In ihn gelangt man über eine Sandsteintreppe durch eine niedere Eingangsmauer aus Bruchstein, welche mit einer schmiedeeisernen Türe abgeschlossen ist. Ein Plattenweg aus Sandstein führt in gerader Linie zu dem mit Bruchstein ummauerten Sammelgrab. Der rechte vordere Eckpfeiler des Sammelgrabes wird gekrönt durch eine 4 m hohe Urne aus belgischem Granit, in deren Sockel die Namen der 250 im S. G. ruhenden Gefallenen angebracht sind. Das ganze S. G. ist mit Lavendel bepflanzt. Rechts und links des Plattenweges wurden Steinkreuze aufgestellt. Zur weiteren Verschönerung des Ehrenraumes zwischen Eingang und S. G. wurden zu beiden Seiten des Plattenweges 1200 Spiräen gepflanzt. Die Friedhofsfläche ist begrünt, die E. G. wurden abwechselnd mit weißen Chrysanthemen und blauen Kornblumen bepflanzt.

Die vordere und rechte Seite des Friedhofes ist durch eine Wildrosen- und Weißdornhecke eingefäumt, innerhalb dieser Hecke sind Platanen gepflanzt.

2. **Soroth-, Bärenstall**, Dep. Haut-Rhin (Ober-Elsaß); im Kampfgebiet unweit der noch erhaltenen Stellungen am Schrämmäneele und Linge-kopf, 2 1/2 Wegstunden von Münster. 1 450 E. G., darunter 701 Bayern, 1 S. G. mit 923 Toten, darunter ca. 600 Bayern.

Pat. : Die K. B. Oberbayern und Schwaben.

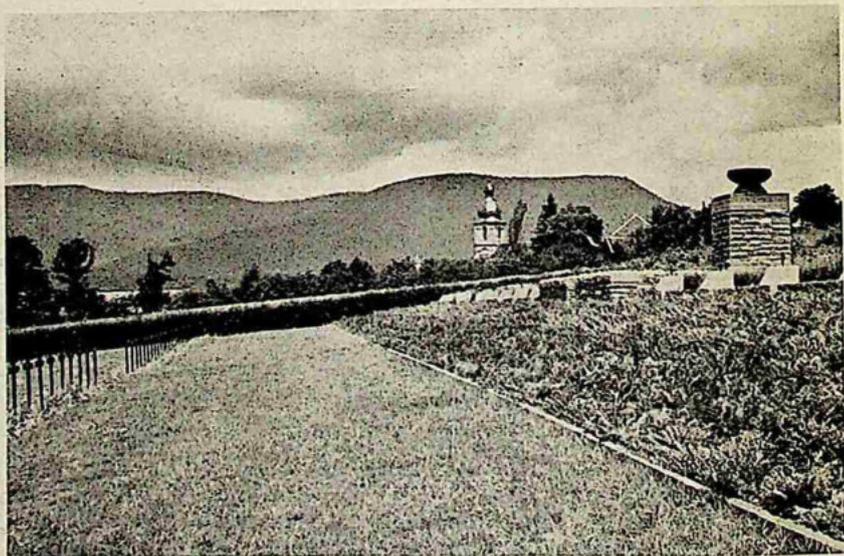
Mitpaten: Bez. Gr. Rempfen i. Allg., Lindau i. B., Illertissen, Memmingen, Mindelheim, Neu-Ulm.

Der Friedhof ist ausgebaut. Eine starke Bruchsteinmauer schließt den Friedhof gegen die Straße ab. Durch ein Schmiedeeisernes Tor betritt man den Friedhof, ein beaster Terrassenweg führt zu dem hochgelegenen S. G. Dieses ist ebenfalls mit einer starken Bruchsteinmauer eingefast und wird auf den zwei Seiten flankiert von zwei hohen Steinpfeilern, die mit getriebenen Kupferkreuzen geschmückt sind. Das S. G. ist bepflanzt mit Zwergkiefern, die ganze Friedhoffläche wurde mit einer Heidekrautpflanzung versehen, die dem Gesamtbild das Gepräge eines Bergfriedhofes verleiht.

3. **Beaucamps**, Dep. Nord, 14 km sw. Lille. 2166 E. G. bzw. kleinere S. G. mit 2 853 Toten, darunter 1478 Bayern, 1 S. G. mit 92 Unbekannten.

Pat. : K. B. Schwaben.

Der im Kriege sehr schön angelegte durch Zubettungen erweiterte Friedhof macht mit seinen alten Baumgruppen u. wohlgepflegten Gräbern einen guten Eindruck.



Die vordere und rechte Seite des Friedhofes ist durch eine Wildrosen- und Weißdornhecke eingesäumt, innerhalb dieser Hecke sind Platanen gepflanzt.

2. Horoth-„Bärenstall“, Dep. Haut-Nhin (Ober-Elsaß); im Kampfgewandbiet unweit der noch erhaltenen Stellungen am Schrahmännle und Lingskopf, 21/2 Wegstunden von Münster. 1450 E. G., darunter 701 Bayern, 1 S. G. mit 923 Toten, darunter ca. 600 Bayern.

Paten: Die K. V. Oberbayern und Schwaben.

Mitpaten: Bez. Gr. Kempten i. Allg. Lindau i. B., Illertissen, Memmingen, Mindelheim, Neu-Ulm.

Der Friedhof ist ausgebaut. Eine starke Bruchsteinmauer schließt den Friedhof gegen die Straße ab. Durch ein schmiedeeisernes Tor betritt man den Friedhof, ein breiter Terrassenweg führt zu dem hochgelegenen S. G. Dieses ist ebenfalls mit einer starken Bruchsteinmauer eingefasst und wird auf den zwei Seiten flankiert von zwei hohen Steinpfeilern, die mit getriebenen Kupferkreuzen geschmückt sind. Das S. G. ist bepflanzt mit Zwergkiefern, die ganze Friedhofsfläche wurde mit einer Heidekrautpflanzung versehen, die dem Gesamtbild das Gepräge eines Bergfriedhofes verleiht.

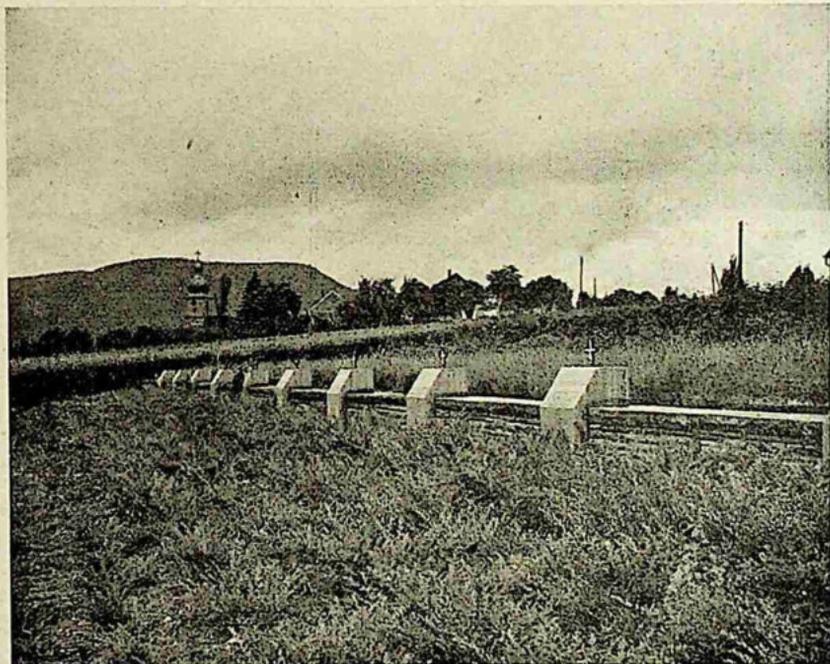
3. Beaucamps, Dep. Nord, 14 km sw. Lillie. 2166 E. E. bzw. kleinere S. G. mit 2 853 Toten, darunter 1478 Bayern, 1 S. G. mit 92 Unbekannten.

Pate: K. V. Schwaben.

Der im Kriege sehr schön angelegte durch Zubettungen erweiterte Friedhof macht mit seinen alten Baumgruppen u. wohlgepflegten Gräbern einen guten Eindruck.

4. **Bertrimoutier**, Dep. Vosges (Vogesen), 10 km w. St. Dié. 1235 E. G. darunter 517 Bayern, 2 S. G. mit 5 506 Toten; 940 französische u. 2 alliierte E. G. Pate: R. B. Oberbayern.

Dieser gemischte Sammelfriedhof wurde 1921 von den Franzosen südlich des Ortes angelegt. Durch den unmittelbar an der Straße gelegenen, gegen diese durch ein Eisentor mit roten Sandsteinpfeilern abgeschlossenen französischen Teil gelangt man in den tiefer liegenden deutschen Teil. An den französischen Teil schließen sich zunächst die beiden deutschen S. G. an, die mit einer Bruchsteinmauer aus rotem Vogesensandstein eingefast und



Bertrimoutier

durch einen plattenbelegten Ehrenraum miteinander verbunden sind. Ueber diesem erhebt sich das auf dem ehem. Waldfriedhof am Schusterberg bei La Variée errichtete Denkmal. In die Einfassungsmauer des S. G. sind Sammelgedenkesteine für je 4 davor liegende Gefallene eingemauert. Die Friedhofffläche ist begrünt, zwischen den Kreuzreihen wurden zweireihig Taglilien angepflanzt. Der Friedhof ist ausgebaut.

5. **Billig-Montigny**, Dep. Pas de Calais, an der Straße Douai-Lens. 2 468 E. G., 1 S. G. mit 3 bekannten u. 23 unbekanntem Toten; darunter 899 Bayern.

4. Bertrimoulier, Dep. Vosges (Vogesen), 10 km w. St. Diö. 1235 E. G. darunter 517 Bayern, 2 S. G. mit 5 506 Toten; 940 französische u. 2 alliierte E. G. Pate: K. V. Oberbayern.

Dieser gemischte Sammelfriedhof wurde 1921 von den Franzosen südlich des Ortes angelegt. Durch den unmittelbar an der Straße gelegenen, gegen diese durch ein Eisentor mit roten Sandsteinpfeilern abgeschlossenen französischen Teil gelangt man in den tiefer liegenden deutschen Teil. An den französischen Teil schließen sich zunächst die beiden deutschen S. G. an, die mit einer Bruchsteinmauer aus rotem Vogesensandstein eingefasst und

20

durch einen plattenbelegten Ehrenraum miteinander verbunden sind. Ueber diesem erhebt sich das auf dem ehem. Waldfriedhof am Schusterberg bei La Pariee errichtete Denkmal. In die Einfassungsmauer des S. ©. sind Sammelgedenksteine für je 4 davor liegende Gefallene eingemauert. Die Friedhoffläche ist begrünt, zwischen den Kreuzreihen wurden zweireihig Taglilien angepflanzt. Der Friedhof ist ausgebaut.

5. Billy-Montigny, Dep. Pas de Calais, an der Straße Douai-Lens. 2468 E. G., 1 S. G. mit 3 bekannten u. 23 unbekanntem Toten: darunter 899 Bayern.

Patte: A. B. Oberbayern.

Mitpaten: L. B. der Angehörigen der ehem. k. b. Schwere Artillerie, München; L. B. der Vereinigung ehem. k. b. 2. I. R. „Kronprinz“.

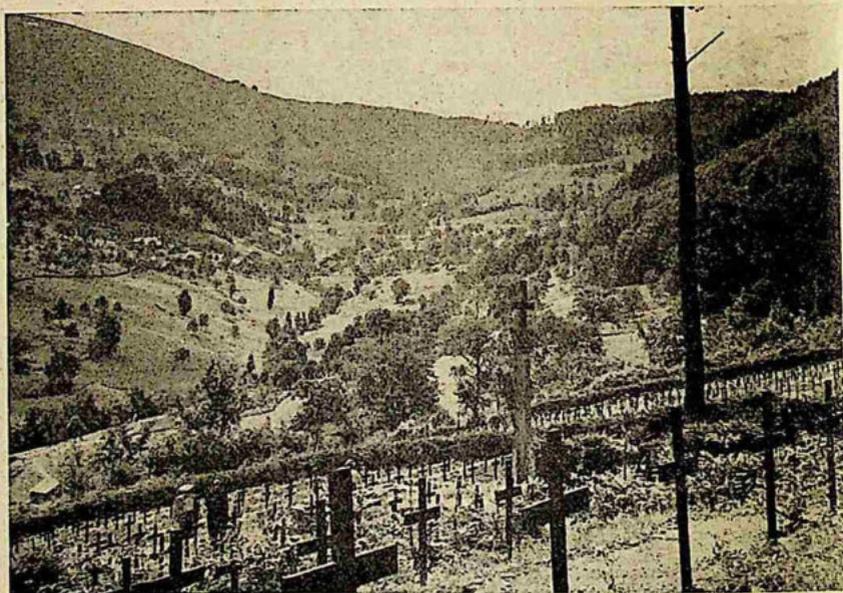
Der Friedhof ist zum demnächstigen Ausbau nach bereits ausgearbeiteten Plänen vorgesehen.

6. **Bisping**, Dep. Moselle (Lothringen), 15 km nw. Saarburg, Bahnstation Lauterfingen. 70 E. G., 2 S. G.

Patte: A. B. Oberbayern.

Mitpatte: Eisner-Jäger-Bund.

Kleiner im Kriege entstandener Heldenfriedhof, durch einzelne Zubettungen erweitert. Nach dem entworfenen Plan wird der Friedhof zusammen mit dem anschließenden französischen Teil einheitlich ausgebaut. Geplant ist im wesentlichen Anlage eines Ehrenraumes mit gemeinsamem Denkmal und dichte Baumbepflanzung.



Breitenbach

7. **Breitenbach** — „Krähenberg“, Dep. Haut-Rhin (Ober-Elßaß), $\frac{3}{4}$ Wegstunden von Münster i. E., mit Bahn von Colmar bezw. Münster leicht zu erreichen. 2278 E. G., darunter 902 Bayern, 4 S. G. mit 1039 Toten.

Patte: A. B. Oberbayern.

Pate: K. V. Oberbayern.

Mitpaten: L. V. der Angehörigen der ehem. k. b. Schwere
Artillerie, München; L. V. der Vereinigung ehem.
k. b. 2. I. R. „Kronprinz“.

Der Friedhof ist zum demnächstigen Ausbau nach bereits ausgearbeiteten
Plänen vorgesehen.

6. Bisping, Dep. Moselle (Lothringen), 15 km nw. Saarburg, Bahn-
station Lauterfingen. 70 E. G., 2 S. G.

Pate: K. V. Oberbayern.

Mitpate: Einser-Jäger-Bund.

Kleiner im Kriege entstandener Heldenfriedhof, durch einzelne Zubettungen
erweitert. Nach dem entworfenen Plan wird der Friedhof zusammen
mit dem anschließenden französischen Teil einheitlich ausgebaut. Geplant
ist im wesentlichen Anlage eines Ehrenraumes mit gemeinsamem Denkmal
und dichte Baumbepflanzung.

Breitenbach

7. Breitenbach — „Krähenberg“, Dep. Haut-Rhin (Ober-Elsatz), 3 km Weg-
stunden von Münster i. E., mit Bahn von Colmar bzw. Münster leicht
zu erreichen. 2 278 E. G., darunter 902 Bayern. 4 S. G. mit 1039 Toten.

Pate: K. V. Oberbayern.

Der Friedhof wurde im Kriege von den Deutschen am Hange des Krähenberges oberhalb Breitenbach angelegt und später zum Sammelfriedhof erweitert. Die Ausgestaltung erfolgte in den Jahren 1928/29. Die Terrassen der Mittelpartie sowie die 4 S. G. wurden mit Bruchsteinen eingefasst und mit Lavendel bepflanzt. Der Ausgang zum Hochkreuz erhielt Steinstufen und Rasenbelag. Die ganze Anlage wurde 1930 mit Fichtenhecken eingefäumt, die Gräber sind reich mit Rosen bepflanzt, die Erneuerung des Eingangstores ist vorgesehen. Der stimmungsvoll gelegene Friedhof macht den besten Eindruck.



Carvin

8. **Carvin**, Dep. Pas de Calais, 16 km s. Lille. 6 115 E. G., darunter 1 685 Bayern.

Pate: L. V. Bayern.

Mitpate: 7. Reichsw. J. R. 21, Nürnberg.

Der Friedhof wurde während des Krieges von deutschen Truppen angelegt, nach dem Kriege von den Franzosen durch Zubettungen erweitert. Er ist einer der größten Heldenfriedhöfe der Westfront. Die 1929 begonnene Bepflanzung mit schönen Baumgruppen und einer Umfassunghecke sowie die einheitliche Bepflanzung der Gräber wurde 1930 vollendet. Die ganze Friedhoffläche wurde begrünt. Im Jahre 1933 wurde der Bau eines Tores aus rotem Vogesen sandstein mit einer schmiedeeisernen Türe ausgeführt. Im Anschluß an die Eingangsmauer wurden 450 Wildrosen gepflanzt; das Setzen eines Denkmals ist für später vorgesehen.

Der Friedhof wurde im Kriege von den Deutschen am Hange des Krähenberges oberhalb Breitenbach angelegt und später zum Sammelfriedhof erweitert. Die Ausgestaltung erfolgte in den Jahren 1928/29. Die Terrassen der Mittelpartie sowie die 4 S. G. wurden mit Bruchsteinen eingefasst und mit Lavendel bepflanzt. Der Aufgang zum Hochkreuz erhielt Steinstufen und Rasenbelag. Die ganze Anlage wurde 1930 mit Fichtenhecken eingesäumt, die Gräber sind reich mit Rosen bepflanzt, die Erneuerung des Eingangstores ist vorgesehen. Der stimmungsvoll gelegene Friedhof macht den besten Eindruck.

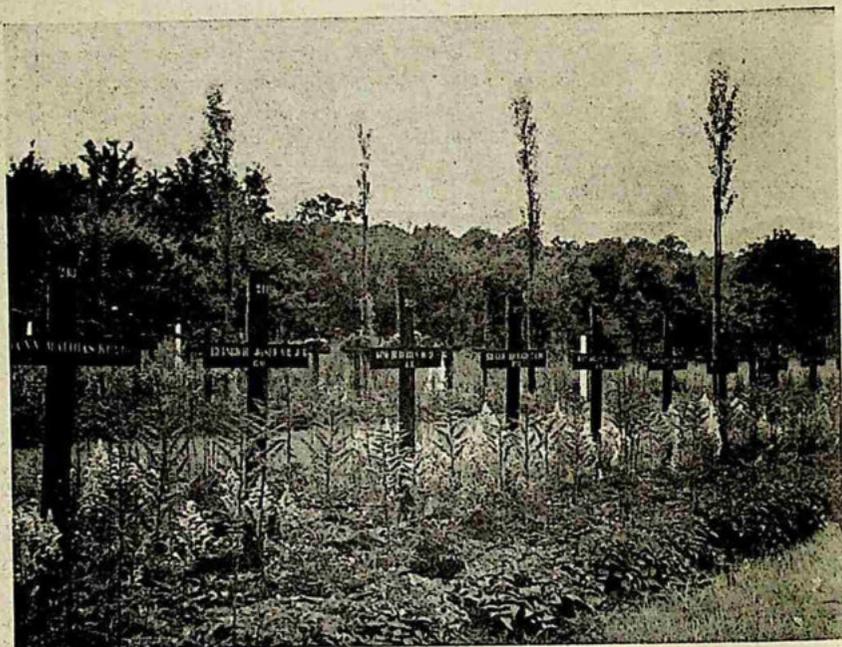
Carvin

8. Carvin, Dep. Pas de Calais, 16 km s. Lille. 6115 E. ®., darunter 1685 Bayern.

Pate: L. B. Bayern.

Mitpate: 7. Reichsw. 2. R. 21, Nürnberg.

Der Friedhof wurde während des Krieges von deutschen Truppen angelegt, nach dem Kriege von den Franzosen durch Zubettungen erweitert. Er ist einer der größten Heldenfriedhöfe der Westfront. Die 1929 begonnene Bepflanzung mit schönen Baumgruppen und einer Umfassungshecke sowie die einheitliche Bepflanzung der Gräber wurde 1930 vollendet. Die ganze Friedhoffläche wurde begrünt. Im Jahre 1933 wurde der Bau eines Tores aus rotem Vogesensandstein mit einer schmiedeeisernen Tür ausgeführt. Im Anschluß an die Eingangsmauer wurden 450 Wildrosen gepflanzt; das Setzen eines Denkmals ist für später vorgesehen.



Champenoux

9. **Champenoux**, Dep. Meurthe et Moselle, 15 km nw. Nancy, 470 E. G. darunter 117 Bayern, 1 S. G. mit 1195 Toten.

Bate: A. B. Mittelfranken.

Mitpaten: A/Reichsw. J. R. 21, Erlangen; D.-Gr. Erlangen, Stadt Erlangen.

Dieser kleine nach dem Kriege angelegte Sammelfriedhof wurde im Herbst 1929 mit Ahornbäumen bepflanzt. Vorgesehen ist, den Friedhof mit einer Hecke zu umgeben, den Eingang sowie das S. G. auszubauen.

10. **Journes**, Dep. Nord, 11 km sw. Lille. 1836 E. G., 5 kleinere S. G. und 1 S. G. mit 118 bekannten Toten; darunter 987 Bayern.

Bate: A. B. Schwaben.

Mitpaten: Stadträte Dillingen, Donauwörth, Füssen a. L., Günzburg, Kempten i. A., Krumbach/Schw., Neuburg/Donau, Neu-Ulm.

Dieser im Krieg angelegte Friedhof ist gut erhalten und gepflegt. 1929 wurde der Eingang verlegt, ein neues Tor geschaffen und die unschönen Aufbauten auf der Umfassungsmauer abgetragen.

Exempthou

9. Champenour, Dep. Meurthe et Moselle, 15 km nw. Nancy, 470 E. G. darunter 117 Bayern, 1 S. E. mit 1195 Toten.

Pate: K. B. Mittelfranken.

Mitpaten: A/Neichsw. I. R. 21, Erlangen; O.-Gr. Erlangen, Stadt Erlangen.

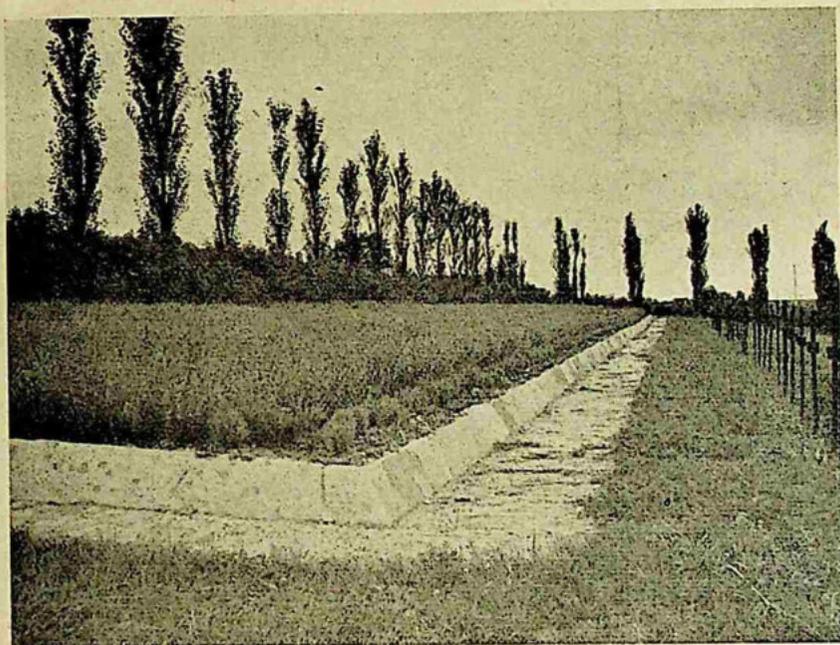
Dieser kleine nach dem Kriege angelegte Sammelfriedhof wurde im Herbst 1929 mit Ahornbäumen bepflanzt. Vorgesehen ist, den Friedhof mit einer Hecke zu umgeben, den Eingang sowie das S. G. auszubauen.

10. Fournes, Dep. Nord, 11 km sw. Liste. 1836 E. G., 5 kleinere S. G. und 1 S. G. mit 118 bekannten Toten; darunter 987 Bayern.

Pate: ct. V. Schwaben.

Mitpaten: Stadträte Dillingen, Donauwörth, Füssen a. L., Günzburg, Kempten i. A., Krumbach/Schw., Neuburg/Donau, Neu-Ulm.

Dieser im Krieg angelegte Friedhof ist gut erhalten und gepflegt. 1929 wurde der Eingang verlegt, ein neues Tor geschaffen und die unschönen Aufbauten auf der Umfassungsmauer abgetragen.



Gerbéviller

11. **Gerbéviller**, Dep. Meurthe et Moselle, 15 km s. Lunéville. 644 E. G. darunter 325 Bayern, 2 S. G. mit 3144 Toten.

Pate: K. B. Oberbayern.

Mitpaten: Stadt und Bezirk Ingolstadt.

Der Friedhof wurde 1930 mit Pappeln bepflanzt und mit einer Wildrosenhecke umgeben. Die beiden S. G. wurden mit 4070 Lavendelstauden bepflanzt, die Begrünung der Wege und das Anlegen von Blumenstreifen auf den Grabbeeten wurde durchgeführt.

12. **Gosselming** (Gosselmingen), Dep. Moselle, 9 km n. Saarburg; Bahnstation Berthelming der Linie Saarburg-Metz.

68 deutsche E. G., darunter 13 Bayern, 2 S. G. mit 161 bekannten Bayern. 53 französische und 121 alliierte E. G. und 2 französische S. G.

Pate: K. B. Schwaben.

Mitpaten: Stadt und Bez. Gr. Nördlingen.

Dieser gemischte Friedhof ist fertig ausgestattet. Die Gräber der Franzosen liegen im vorderen Teile anschließend an den Eingang. Bei der Ausgestaltung des deutschen Teiles wurden die Grabbeete mit Steineinfassungen versehen und mit Blumen bepflanzt. Anstelle der schwarzen Fichtentreuze

11. Gerbkviller. Dep. Meurthe et Moselle, 15 km sô. Luneville. 644 E. E. darunter 325 Bayern, 2 S. G. mit 3 144 Toten.

Pate: K. 23. Oberbayern.

Mitpaten: Stadt und Bezirk Jngolstadt.

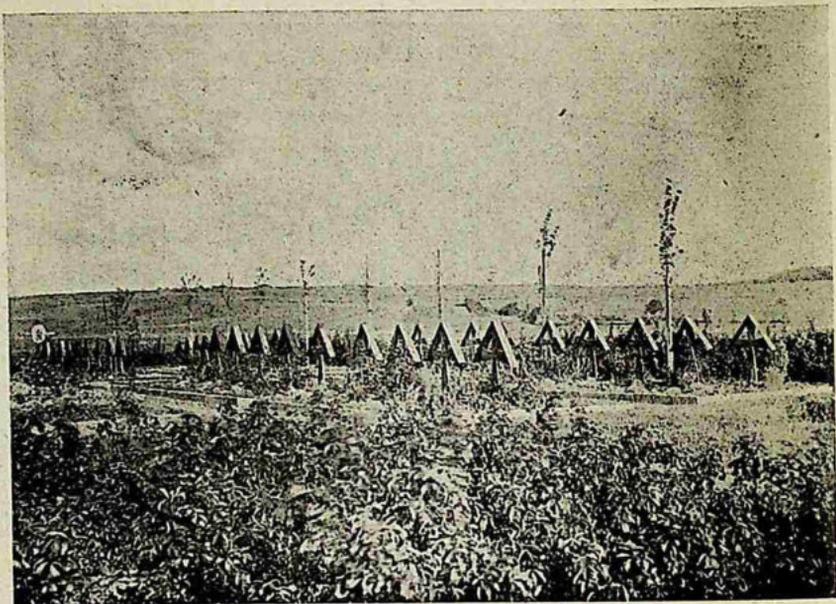
Der Friedhof wurde 1930 mit Pappeln bepflanzt und mit einer Wildrosenhecke umgeben. Die beiden S. G. wurden mit 4 070 Lavendelstauden bepflanzt, die Begrünung der Wege und das Anlegen von Blumenstreifen auf den Grabbeeten wurde durchgeführt.

12. Gosselming (Gosselmingen), Dep. Moselle, 9 km n. Saarburg; Bahnstation Berthelming der Linie Saarburg-Metz.

68 deutsche E. G., darunter 13 Bayern, 2 S. E. mit 161 bekannten Bayern. 53 französische und 121 alliierte E. G. und 2 französische S. G. Pate: ct. 23. Schwaben.

Mitpaten: Stadt und Bez. Gr. Nördlingen.

Dieser gemischte Friedhof ist fertig ausgestaltet. Die Gräber der Franzosen liegen im vorderen Teile anschließend an den Eingang. Bei der Ausgestaltung des deutschen Teiles wurden die Grabbeete mit Steineinfassungen versehen und mit Blumen bepflanzt. Anstelle der schwarzen Fichtenkreuze



Goffelming

wurden massive Eichenholzkreuze in Dachform gesetzt. Die beiden deutschen S. G. wurden ausgebaut und mit einem Gedenkstein versehen. Sämtliche Wege wurden begrünt, um die von einer lebenden Hecke umgebene Ehrenstätte wurden Ahorn und Lebensbäume gepflanzt.

13. **Saubourdin**, Dep. Nord, 8 km w. Lille. 995 E. G., darunter 548 Bayern.

Pat: K. B. Oberbayern.

Der im Jahre 1915 von deutschen Truppen sehr schön angelegte Friedhof mit seinen alten Bäumen und Anpflanzungen und den ursprünglichen Steingrabzeichen ist noch erhalten. Eine pflanzliche Aenderung zur größeren Uebersichtlichkeit der Anlage ist für später vorgesehen.

14. **Sagarde** (Gerden), Dep. Moselle (Lothringen), 30 km w. Saarb. 120 E. G., darunter 70 Bayern, 1 S. G. mit 295 Toten, darunter 140 namentlich bekannte Bayern.

Pat: Die K. B. Mittelfranken, Unterfranken und Oberbayern.

Mitpaten: Stadt Ansbach; Bayer. Unteroffz. Vereinigung aller ehem. Waffen, e. B. München (gegr. 1921); Stadt Aichaffenburg; Offz. Verein 1. Ul. Rgt., Offz. Ver. 2. Ul. Rgt., Verband der Ul. Vereine 1. Ul. Rgts., Vereine

Erkennung

wurden massive Elchenholzkreuze in Dachform gesetzt. Die beiden deutschen S. G. wurden ausgebaut und mit einem Gedenkstein versehen. Sämtliche Wege wurden begrünt, um die von einer lebenden Hecke umgebene Ehrenstätte wurden Ahorn und Lebensbäume gepflanzt.

13. Haubourdin, Dep. Nord, 8 km w. Liste. 995 E. ©., darunter 548 Bayern.

Pate: L. V. Oberbayern.

Der im Jahre 1915 von deutschen Truppen sehr schön angelegte Friedhof mit seinen alten Bäumen und Anpflanzungen und den ursprünglichen Steingrabzeichen ist noch erhalten. Eine pflanzliche Aenderung zur größeren Uebersichtlichkeit der Anlage ist für später vorgesehen.

14. Lagarde (Gerden), Dep. Moselle (Lothringen), 30 km w. Saarburg. 120 E. G., darunter 70 Bayern, 1 S. G. mit 295 Toten, darunter 140 namentlich bekannte Bayern.

Paten: Die L. V. Mittelfranken, Unterfranken und Oberbayern.

Mitpaten: Stadt Ansbach; Bayer. Unteroffz. Vereinigung aller ehem. Waffen, e. V. München (gegr. 1921): Stadt Aschaffenburg: Offz. Verein 1. Ul. Rgt., Offz. Ver. 2. Ul. Rgt., Verband der Ul. Vereine 1. Ul. Rgts., Vereine



Lagarde

des 2. Ul. Rgt., Trad. Eskadrons 1. und 2. Ul. Rgts., Offz. Ver. ehem. 2. Jäg. Batts., Verein der 2er Jäger, Jäger-Bund einschl. Trad. Komp. Ingolstadt.

Der Friedhof ist fertig ausgebaut und einer der schönsten des L. V. Bayern. Der Friedhof ist mit Bappeln und einer Wildrosenhecke umpflanzt. Ein Plattenweg führt durch eine Schmiedeeiserne Türe zum S. G., dieses ist von einer Bruchsteinmauer umgeben, mit Lavendel bepflanzt und mit einem Denkstein geschmückt. Die beiden Regimentsdenksteine (Stelen) zu beiden Seiten des S. G. wirken sehr schön, auch sind die gesamten Steinarbeiten in jeder Weise befriedigend ausgefallen. Die alten Fichtenholzkreuze wurden durch massive Eichenholzdachkreuze ersetzt. Auf den Gräbern sind Rosen gepflanzt.

15. **Ville-Süd**, Dep. Nord. 2838 E. G. und kleinere S. G. mit 2874 Toten, darunter 447 Bayern.

Bate: R. B. Oberbayern.

Mitpate: Stadt München.

Der beim großen Viller Stadtfriedhof während des Krieges 1914 angelegte Friedhof wurde später durch Zubettungen erweitert. Schon während des Krieges war von der deutschen Verwaltung auf der Ehrenstätte hinter dem Walkürenedenkmal ein etwas erhöhter mit Ziegelmauer eingefasster Ehrenraum angelegt worden, der jetzt zum Mittelpunkt der Anlage aus-

des 2. Ul. Rgt., Trad. Eskadrons 1. und 2. Ul. Rgts., Offz.

Ver. ehem. 2. Jäg. Batts., Verein der 2er Jäger, Jäger-Bund einschl. Trad. Komp. Jngolsladt.

Der Friedhof ist fertig ausgebaut und einer der schönsten des L. V. Bayern. Der Friedhof ist mit Pappeln und einer Wildrosenhecke um-pflanzt. Ein Plattenweg führt durch eine schmiedeiserne Türe zum S. G., dieses ist von einer Bruchsteinmauer umgeben, mit Lavendel bepflanzt und mit einem Denkstein geschmückt. Die beiden Regimentsdenksteine (Stelen) zu beiden Seiten des S. G. wirken sehr schön, auch sind die gesamten Steinarbeiten in jeder Weise befriedigend ausgefallen. Die alten Fichtenholzkreuze wurden durch massive Eichenholzdachkreuze ersetzt. Auf den Gräbern sind Rosen gepflanzt.

15 Lille-Süd, Dep. Nord. 2 838 E. G. und kleinere S. G. mit 2 874 Toten, darunter 447 Bayern.

Pate: K. V. Oberbayern.

Mitpate: Stadt München.

Der beim großen Liller Stadtfriedhof während des Krieges 1914 angelegte Friedhof wurde später durch Zubettungen erweitert. Schon während des Krieges war von der deutschen Verwaltung auf der Ehrenstätte hinter dem Walkürendenkmal ein etwas erhöhter mit Ziegelmauer eingefasster Ehrenraum angelegt worden, der jetzt zum Mittelpunkt der Anlage aus-

gebaut wird. Die Ziegelmauer wird mit Steinplatten abgedeckt. Zu ihren beiden Seiten ist Efeu angepflanzt, der die Mauer bald vollständig bekleiden wird. Innerhalb des Ehrenraumes werden die alten Grabzeichen durch Sammelkreuze aus rotem Vogesen Sandstein ersetzt. Die Ausgestaltung der Gräberflächen und Begrünung der Wege, wie auch die Ergänzungspflanzung von Akazien im Ehrenraum sind durchgeführt. Die bestehende Hecke wurde durch Wildrosen verstärkt, der Ehrenraum mit Lavendel bepflanzt.

16. **Ste. Marie-aux Mines** (Markt), Dep. Haut-Rhin (Ober-Elsaß). Von Straßburg mit Eisenbahn über Schlettstadt zu erreichen. 670 E. G., darunter 218 Bayern, 1 kleines S. G.

Pate: K. B. Oberbayern.

Der im Kriege angelegte herrliche Waldfriedhof ist mit seinem Monumentaldenkmal und seiner schönen Eingangsanlage erhalten. Vor dem Denkmal befindet sich ein mächtiges Bassin. Wiederherstellung der Umzäunung sowie Ersatz der alten Grabzeichen ist vorgesehen. Der Friedhof gehört zu den schönsten deutschen Friedhöfen im Elsaß.

17. **Neurchin**, Dep. Pas de Calais, 20 km sw. Lille. 817 E. G., darunter 493 Bayern.

Pate: K. B. Pfalz.

Mitpaten: Fräul. Dr. Maria Bauer, Lehrerin, Kusel/Pfalz; Vereinigung ehem. 23 J. R., Sitz Kaiserslautern.

Die pflanzliche Ausgestaltung wird in diesem Jahre durchgeführt. Die vorhandenen Ahornbäume wurden durch einen Rahmen der gleichen Baumart verstärkt. Das am höchsten Punkt der Anlage gelegene Hochkreuz zwischen zwei alten Bäumen bleibt bestehen. Ein kleiner gepflasterter Ehrenraum wird in der Eingangsachse geschaffen. Die Grabbeete wurden mit Immergrün bepflanzt. Die Steinarbeiten am Denkmal wurden in Angriff genommen. Der Ausbau wird in diesem Jahre vollendet.

18. **St. Mihiel** „Tranchée de Barneville“, Dep. Meuse, 8 km sö. St. Mihiel. In Einzel-Doppel- und kleineren S. G. 2960 Tote, darunter 1664 Bayern, 1 S. G. mit 3083 Toten, wovon vorerst 153 Bayern festgestellt werden konnten.

Paten: K. B. Mittelfranken und Oberpfalz.

Mitpaten: D. Gr. Nürnberg; Stadt Nürnberg; Stadt Schwabach; Stadt Weixenburg i. B., Dffz. Bergg. 6. J. R.; Amberg; vereinigte Mannschaftsvereinigungen 6. J. R.; Dffz. und Mannsch. Vereinigungen J. R. 14 und 21 und 6. Felda. R.; S. Durchl. Albert Fürst v. Thurn und Taxis, Regensburg.

gebaut wird. Die Ziegelmauer wird mit Steinplatten abgedeckt. Zu ihren beiden Seiten ist Efeu angepflanzt, der die Mauer bald vollständig bekleiden wird. Innerhalb des Ehrenraumes werden die alten Grabzeichen durch Sammelkreuze aus rotem Vogesensandstein ersetzt. Die Ausgestaltung der Gräberflächen und Begrünung der Wege, wie auch die Ergänzungspflanzung von Akazien im Ehrenraum sind durchgeführt. Die bestehende Hecke wurde durch Wildrosen verstärkt, der Ehrenraum mit Lavendel bepflanzt.

16. Ste. Marie-aux Mines (Markirch), Dep. Haut-Rhin (Ober-Elsatz).
Von Stratzburg mit Eisenbahn über Schlettstadt zu erreichen.

670 E. G., darunter 218 Bayern, 1 kleines S. G.

Pate: ct. V. Oberbayern.

Der im Kriege angelegte herrliche Waldfriedhof ist mit seinem Monumentaldenkmal und seiner schönen Eingangsanlage erhalten. Vor dem Denkmal befindet sich ein mächtiges Bassin. Wiederherstellung der Umzäunung sowie Ersatz der alten Grabzeichen ist vorgesehen. Der Friedhof gehört zu den schönsten deutschen Friedhöfen im Elsass.

17. Meurchin, Dep. Pas de Calais, 20 km fw. Lille.

817 E. G., darunter 493 Bayern.

Pate: K. V. Pfalz.

Mitpaten: Fräulein Dr. Maria Bauer, Lehrerin, Kusel/Pfalz:
Vereinigung ehem. 23 I. R., Sitz Kaiserslautern.

Die pflanzliche Ausgestaltung wird in diesem Jahre durchgeführt. Die vorhandenen Ahornbäume wurden durch einen Rahmen der gleichen Baumart verstärkt. Das am höchsten Punkt der Anlage gelegene Hochkreuz zwischen zwei alten Bäumen bleibt bestehen. Ein kleiner gepflasterter Ehrenraum wird in der Eingangsachse geschaffen. Die Grabbeete wurden mit Immergrün bepflanzt. Die Steinarbeiten am Denkmal wurden in Angriff genommen. Der Ausbau wird in diesem Jahre vollendet.

18. St. Mihiel „Tranchee de Varneville“, Dep. Meuse, 8 km sö. St. Mihiel.
In Einzel-Doppel- und kleineren S. G. 2 960 Tote, darunter 1664 Bayern, 1 S. G. mit 3 083 Toten, wovon vorerst 153 Bayern festgestellt werden konnten.

Paten: K. V. Mittelfranken und Oberpfalz.

Mitpaten: O. Gr. Nürnberg: Stadt Nürnberg: Stadt Schwabach: Stadt Weißenburg i. B., Offz. Vergg. 6.3. R., Amberg; vereinigte Mannschaftenvereinigungen 6. 3. R.: Offz. und Mannsch. Vereinigungen 3. R. 14 und 21 und 6. Feld«. R.: S. Durch I. AlbertFürst. Thurn undTaris, Regensburg.

Der während des Krieges angelegte Friedhof liegt mitten in einem großen Waldkomplex, der, um die Friedhofsfläche zu schaffen, an dieser Stelle ausgelichtet wurde. Als Umgrenzung wurde beim Eingang und hinter dem S. G. eine dichte Wildrosenhecke gepflanzt; die Seiten sind mit einem einfachen Drahtgitter abgegrenzt. Als Eingang wurde eine Eisentür zwischen einer schlichten niedrigen Bruchsteinmauer errichtet und das S. G. ebenfalls mit Bruchsteinmauern eingefast. In der Mitte des S. G. erhebt sich ein von unseren Truppen geschaffenes — vom Friedhof Woinville samt den dort ruhenden Gefallenen überführtes — Denkmal, einen knieenden Krieger darstellend. Rechts und links vom S. G. befindet sich ebenfalls je ein Denkmal inmitten von Ahorngruppen. Das S. G. ist in seiner ganzen Ausdehnung mit Lavendel bepflanzt. Um eine kleine ruhige Fläche vor dem S. G. zu schaffen, wurden in der ersten Grabreihe anstelle der Kreuze liegende Steinplatten verwendet, und zwar für je 2 Tote eine Platte. Die Einzelgräber sind mit Nelken bepflanzt.

19. **Pont-à-Bendin**, Dep. Pas de Calais, 23 km w. Lille. 730 E. G. und kleinere S. G., darunter 281 Bayern.

Pate: R. B. Unterfranken.

Mitpaten: Stadt Würzburg; Offz. und Mannsch. Vereinigungen des ehem. k. b. 9. I. R.; 1. Reichsw. I. R. 21, Würzburg (Trd. Komp. bay. 9. I. R.).

Dieser Friedhof wurde während des Krieges von den deutschen Truppen angelegt. Bei der geplanten Ausgestaltung wird die Buschpflanzung in dem Rondell in der Mitte des Friedhofes entfernt. Dieses Rondell wird zu einem kleinen Ehrenraum ausgebildet, das als Mittelpunkt ein Denkmal mit der Inschrift „Hier ruhen deutsche Soldaten“ in deutscher und französischer Sprache erhält. Die Grabzeichen in dem Rondell und in den Diagonalwegen werden entfernt und zur Kennlichmachung durch Nummernpflocke ersetzt. Sämtliche Namensinschriften dieser Gräber werden auf 12 Schriftsteinen, die in dem Rondell gleichmäßig verteilt aufgestellt werden, eingemeißelt. Die Grabbeete am Denkmalsplatz erhalten eine Lavendelpflanzung. Sämtliche Friedhofswege werden begrünt. Die vorhandene Strauchpflanzung auf den Gräbern wird teilweise noch ergänzt, um einen geschlossenen Eindruck des Ehrenraumes zu erzielen. In der Nähe des Ehrenraumes ist ein kleiner Eingang mit 2 Steinpfeilern und einem schmiedeeisernen Tor gebaut.

20. **Ranrupt** (Roggensbach), Bas-Rhin (Unter-Elßaß), 40 km sw. Molsheim bei Straßburg; von Bahnstation St. Blaise der Linie Straßburg-St. Dié in etwa 1 Stunde zu erreichen. 3 E. G. mit Bayern, 1 S. G. mit 89 Toten, darunter 31 Bayern; 21 französische E. G., 1 französisches S. G. mit 71 Toten.

Pate: Landesverband Bayern.

Mitpate: Stadtgemeinde Breisach am Rhein.

Dieser kleine hochgelegene Friedhof wurde nach dem Kriege angelegt. Für die beabsichtigte Ausgestaltung liegen noch keine Pläne vor.

Der während des Krieges angelegte Friedhof liegt mitten in einem großen Waldkomplex, der, um die Friedhofsfläche zu schaffen, an dieser Stelle ausgelichtet wurde. Als Umgrenzung wurde beim Eingang und hinter dem S. G. eine dichte Wildrosenhecke gepflanzt; die Seiten sind mit einem einfachen Drahtgitter abgegrenzt. Als Eingang wurde eine Eisentür zwischen einer schlichten niedrigen Bruchsteinmauer errichtet und das S. G. ebenfalls mit Bruchsteinmauern eingefasst. In der Mitte des S. G. erhebt sich ein von unseren Truppen geschaffenes — vom Friedhof Woinoille samt den dort ruhenden Gefallenen überführtcs — Denkmal, einen knieenden Krieger darstellend. Rechts und links vom S. G. befindet sich ebenfalls je ein Denkmal inmitten von Ahorngruppen. Das S. G. ist in seiner ganzen Ausdehnung mit Lavendel bepflanzt. Um eine kleine ruhige Fläche vor dem S. G. zu schaffen, wurden in der ersten Grabreihe anstelle der Kreuze liegende Steinplatten verwendet, und zwar für je 2 Tote eine Platte. Die Einzelgräber sind mit Nelken bepflanzt.

19. Pont-->-Bendin, Dep. Pas de Calais, 23 km w. Lille. 730 E. G. und kleinere S. G.. darunter 281 Bayern.

Pate: K. B. Unterfranken.

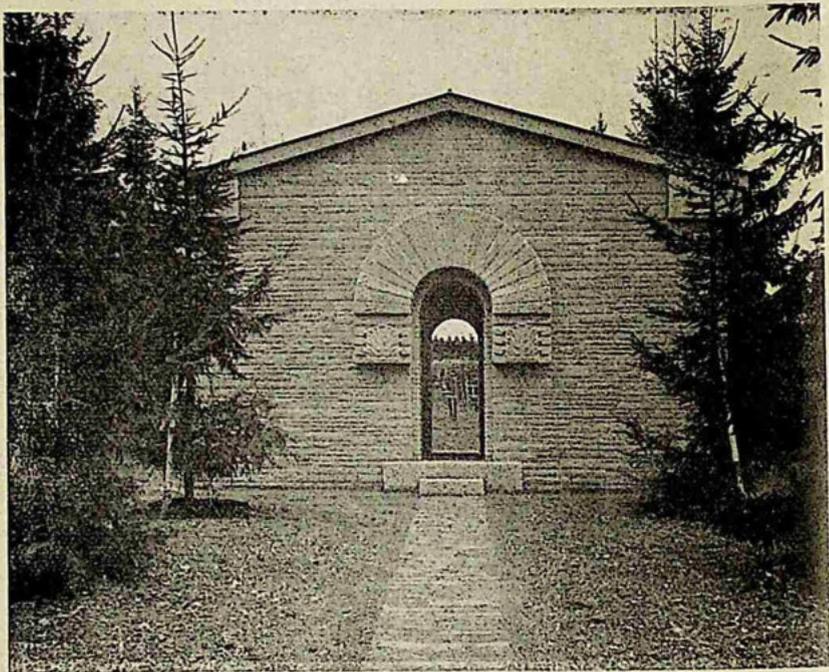
Mitpaten: Stadt Würzburg: Offz. und Mannsch. Ver-ein i g u n g e n d e s e h e m. k. b. 9. I. R.; I. Reichsw. I. R. 21, Würzburg (Trd. Komp. bayer. 9. I. R.).

Dieser Friedhof wurde während des Krieges von den deutschen Truppen angelegt. Bei der geplanten Ausgestaltung wird die Buschpflanzung in dem Rondell in der Mitte des Friedhofes entfernt. Dieses Rondell wird zu einem kleinen Ehrenraum ausgebildet, das als Mittelpunkt ein Denkmal mit der Inschrift „Hier ruhen deutsche Soldaten“ in deutscher und französischer Sprache erhält. Die Grabzeichen in dem Rondell und in den Diagonalwegen werden entfernt und zur Kenntlichmachung durch Rummernpflocke ersetzt. Sämtliche Namensinschriften dieser Gräber werden auf 12 Schriftsteinen, die in dem Rondell gleichmäßig verteilt aufgestellt werden, eingemeißelt. Die Grabbeete am Denkmalsplatz erhalten eine Lavendelpflanzung. Sämtliche Friedhofswege werden begrünt. Die vorhandene Strauchpflanzung auf den Gräbern wird teilweise noch ergänzt, um einen geschlossenen Eindruck des Ehrenraumes zu erzielen. In der Achse des Ehrenraumes ist ein kleiner Eingang mit 2 Steinfeilern und einem schmiedeeisernen Tor gebaut.

20. Ranrupt (Roggensbach), Bas-Rhin (Unter-Elsaß), 40 km sw. Molsheim bei Straßburg; von Bahnstation St. Blaise der Linie Straßburg-St. Die in etwa 1 Stunde zu erreichen. 3 E. G. mit Bayern, 1 S. G. mit 89 Toten, darunter 31 Bayern; 21 französische E. ©., 1 französisches S. G. mit 71 Toten. Pate: Landesverband Bayern.

Mitpate: Stadtgemeinde Breisach am Rhein.

Dieser kleine hochgelegene Friedhof wurde nach dem Kriege angelegt. Für die beabsichtigte Ausgestaltung liegen noch keine Pläne vor.



Romagne sous Montfaucon

21. **Romagne sous Montfaucon**, Dep. Meuse, 10 km sw. Dun. In 1301 E. G. 1404 Tote, darunter 251 Bayern und einige Franzosen. Deutscher Nationalfriedhof, an dessen Ausbau sich der L. V. Bayern gemäß der Belegung mit Bayern beteiligte.

Der Friedhof ist fertig ausgebaut. Die Absicht, dem prunkvollen amerikanischen Friedhof gleichen Namens eine schlichte aber würdige deutsche Gedächtnisstätte gegenüberzustellen, ist vollkommen geglückt. Die Gräberfläche ist mit Immergrün bepflanzt. Für den Verkehr dienen die Wege, die als Mooswege bestehen bleiben. Der vorhandene Fichtenbestand wurde durch Zapflanzung ergänzt, die Grabhügel wurden eingeebnet und die Namen der Toten auf 22 Schriftsteinen in Kreuzform vereinigt, während die Gräber durch Nummerplättchen gekennzeichnet wurden. Hinter dem handgeschmiedeten Eingangstor zwischen einer Abschlussmauer wurde die Fichtenpflanzung besonders verdichtet. Im Mittelpunkt, durch einen Plattenweg mit dem Eingang verbunden, wurde ein schlichter kapellenartiger Bau errichtet, der auf der einen Seite einen Gedächtnisraum, auf der anderen Seite einen Wärterraum enthält. Die ganze Anlage ist mit einer Wildrosenhecke umfriedet. Die handwerkliche Durchbildung der Kapelle ist musterträchtig. Das Mosaik in deren Innern macht einen erschütternd starken Eindruck.

homogénéisation

21. Romagne sous Montfaucon, Dep. Meuse, 10 km sw. Dun
In I 301 E. G. 1404 Tote, darunter 251 Bayern und einige Franzosen.
Deutscher Nationalfriedhof, an dessen Ausbau sich der L. V. Bayern ge-
mäß der Belegung mit Bayern beteiligte.

Der Friedhof ist fertig ausgebaut. Die Absicht, dem prunkvollen ameri-
kanischen Friedhof gleichen Namens eine schlichte aber würdige deutsche Gedäch-
nisstätte gegenüberzustellen, ist vollkommen geglückt. Die Gräberfläche ist mit
Immergrün bepflanzt. Für den Verkehr dienen die Wege, die als
Mooswege bestehen bleiben. Der vorhandene Fichtenbestand wurde durch
Zupflanzung ergänzt, die Grabhügel wurden eingeebnet und die Namen
der Toten auf 22 Schriftsteinen in Kreuzform vereinigt, während die
Gräber durch Nummerpflocke gekennzeichnet wurden. Hinter dem hand-
geschmiedeten Eingangstor zwischen einer Abschlussmauer wurde die Fichten-
pflanzung besonders verdichtet. Im Mittelpunkt, durch einen Plattenweg
mit dem Eingang verbunden, wurde ein schlichter kapellenartiger Bau er-
richtet, der auf der einen Seite einen Gedächtnisraum, auf der anderen Seite
einen Wärterraum enthält. Die ganze Anlage ist mit einer Wildrosenhecke
umfriedet. Die handwerkliche Durchbildung der Kapelle ist mustergültig. Das
Mosaik in deren Innern macht einen erschütternd starken Eindruck.

22. **Salomé**, Dep. Nord, 18 km sw. Lille; Bahnstation der Strecke Lille-Béthune.

2541 E. G., darunter 309 Bayern.

Pate: R. B. Schwaben.

Den im Jahre 1916 von unseren Truppen angelegten Friedhof betritt man durch den französischen Gemeindefriedhof. Unmittelbar vor dem deutschen Eingang liegt noch auf französischem Teil ein kleiner Hügel mit einem Kreuzifix. Die deutsche Ehrenstätte ist schmal und sehr lang. Etwa am Ende des ersten Drittels stehen zwei prachtvolle alte Pappeln, zwischen denen ein Hochkreuz errichtet werden soll. Der Platz zwischen diesem und dem Eingang wird zum Ehrenraum ausgebaut. Ein breiter Baumgürtel schützt diesen Teil gegen die Außenwelt. Mittel- und Seitenwege werden begrünt, die Grabbeete mit ausdauernden Stauden bepflanzt. Der hinter dem Hochkreuz liegende Teil wird als Hain ausgestaltet, hinter diesem Kreuz führt eine schmale Schneise zum Ende des Friedhofes, sodas das Hochkreuz gegen den Himmel steht. Die gegenwärtig schlechten Kreuze werden nach dem Ausbau ersetzt. Die durchgeführte Baumpflanzung hat sich gut entwickelt.

23. **Saulcy sur Meurthe**, Dep. Vosges (Vogesen), 6 km s. St. Dié; Bahnstation der Strecke St. Dié—Epinal. 349 deutsche E. G., darunter 116 Bayern; 1320 französische E. G., 5 alliierte E. G., 2 französische S. G. mit 1164 Toten.

Pate: R. B. Oberbayern.

Der Friedhof wurde nach dem Kriege von den Franzosen in Terrassen angelegt. Eine breite Steintreppe mit hohen Pfeilern führt zum französischen Teil, der schön mit Blumen bepflanzt ist. Der rechts anschließende deutsche Teil ist sauber gepflegt, aber tahl. Ausbauplan ist in Vorbereitung. Röhren zur Entwässerung bei Regenwetter sind gebaut. Der Friedhof liegt in schöner Gegend und bietet nach allen Seiten einen herrlichen Blick.

24. **Senones**, Dep. Vosges (Vogesen), 12 km n. St. Dié; Station der Strecke Etival—Senones; Haltepunkt der Autolinien St. Dié—Senones und St. Blaise—Senones.

782 deutsche E. G., darunter 447 Bayern, 1 deutsches S. G. mit ca. 708 Toten; 340 franzöf. und 25 alliierte E. G., 2 französische S. G. mit 372 Toten.

Pate: R. B. Oberbayern.

Nach dem Kriege angelegter Friedhof in schöner Gegend gelegen. Ein Eisentor mit Steinpfeilern führt zum franzöf. Teil. Der links anschließende deutsche Teil wurde im Sommer 1930 bepflanzt. Die Umwehrung des Friedhofes mit einer dichten Hecke ist gut angegangen. Die Wege sind mit Kies bestreut und Rinnen zur Entwässerung gezogen. Der Ausbau des S. G. ist vorgeesehen.

22. Salomé, Dep. Nord. 18 km sw. Lille; Bahnstation der Strecke Lille-Béhune.

2 541 E. <8., darunter 309 Bayern.

Pate: ct. V. Schwaben.

Den im Jahre 1916 von unseren Truppen angelegten Friedhof betritt man durch den französischen Gemeindefriedhof. Unmittelbar vor dem deutschen Eingang liegt noch auf französischem Teil ein kleiner Hügel mit einem Kreuzifix. Die deutsche Ehrenstätte ist schmal und sehr lang. Etwa am Ende des ersten Drittels stehen zwei prachtvolle alte Pappeln, zwischen denen ein Hochkreuz errichtet werden soll. Der Platz zwischen diesem und dem Eingang wird zum Ehrenraum ausgebaut. Ein breiter Baumgürtel schützt diesen Teil gegen die Außenwelt. Mittel- und Seitenwege werden begrünt, die Grabbeete mit ausdauernden Stauden bepflanzt. Der hinter dem Hochkreuz liegende Teil wird als Hain ausgestaltet, hinter diesem Kreuz führt eine schmale Schneise zum Ende des Friedhofes, sodaß das Hochkreuz gegen den Himmel steht. Die gegenwärtig schlechten Kreuze werden nach dem Ausbau ersetzt. Die durchgeführte Baumpflanzung hat sich gut entwickelt.

23. Saulcy sur Meurthe, Dep. Vosges (Vogesen), 6 km s. St. Die; Bahnstation der Strecke St. Die—Épinal. 349 deutsche E. G., darunter 116 Bayern: 1320 französische E. G.. 5 alliierte E. G., 2 französische S. G. mit 1164 Toten.

Pate: K. V. Oberbayern.

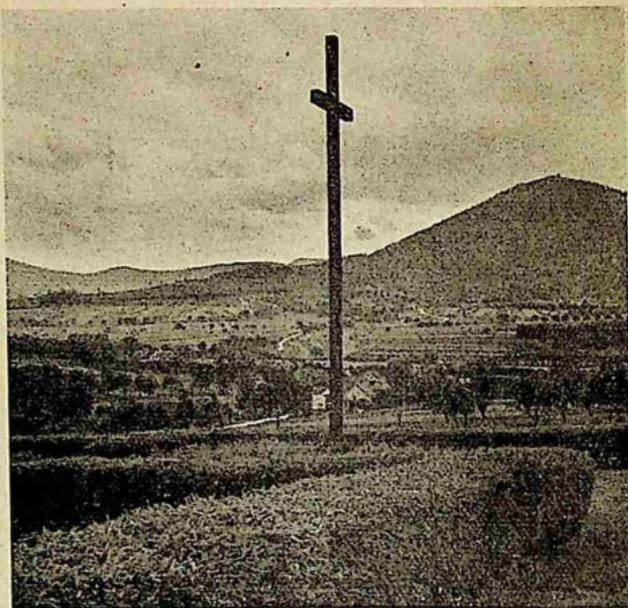
Der Friedhof wurde nach dem Kriege von den Franzosen in Terrassen angelegt. Eine breite Steintreppe mit hohen Pfeilern führt zum französischen Teil, der schön mit Blumen bepflanzt ist. Der rechts anschließende deutsche Teil ist sauber gepflegt, aber kahl. Ausbauplan ist in Vorbereitung. Röhren zur Entwässerung bei Regenwetter sind gebaut. Der Friedhof liegt in schöner Gegend und bietet nach allen Seiten einen herrlichen Blick.

24. Senones, Dep. Vosges (Vogesen), 12 km n. St. Die; Station der Strecke Etival—Senones; Haltepunkt der Autolinien St. Dié—Senones und St. Blaise—Senones.

782 deutsche E. G., darunter 447 Bayern, 1 deutsches S. G. mit ca. 708 Toten; 340 französ. und 25 alliierte E. G., 2 französische S. G. mit 372 Toten.

Pate: K. V. Oberbayern.

Nach dem Kriege angelegter Friedhof in schöner Gegend gelegen. Ein Eisentor mit Steinpfeilern führt zum französischen Teil. Der links anschließende deutsche Teil wurde im Sommer 1930 bepflanzt. Die Umwehrgung des Friedhofes mit einer dichten Hecke ist gut angegangen. Die Wege sind mit Kies bestreut und Rinnen zur Entwässerung gezogen. Der Ausbau des S. G. ist vorgesehen.



Thannweiler

25. **Thannvillé** (Thannweiler), Dep. Bas-Rhin (Unter-Elsaß), 6 km nw. Schlettstadt.

355 E. G., darunter 152 Bayern, 1 S. G. mit 290 Toten, darunter 1 Bayer.
Bate: L. B. Bayern.

Der Friedhof liegt auf einer Anhöhe in schöner Gegend, 15 Minuten außerhalb der Ortschaft. Das S. G., das mit einer Mauer eingefast und mit einem weithin sichtbaren Holzhochkreuz geschmückt ist, wurde mit Lavendel bepflanzt, die Grabbeete mit Herbstastern und Chrysanthemen. Die Wege wurden begrünt. Der Friedhof ist mit einer dichten Hecke umgeben und macht einen guten Eindruck.

26. **Trois Epis** „Drei Aehren“, Gemeinde Ammerschweier, Dep. Haut-Rhin (Ober-Elsaß). Von Münster mit der Bahn bis Türthheim, von dort mit elektr. Bahn in kurzer Zeit zu erreichen.

260 E. G., darunter 163 Bayern.

Bate: R. B. Oberbayern.

Der im Kriege angelegte Waldfriedhof ist in seiner ursprünglichen Anlage erhalten und bereits seit 1924 in Pflege genommen. Schadhafte Kreuze werden fortlaufend erneuert. Ein sehr stimmungsvoller kleiner Heldenfriedhof.

Thannweiler

25. Thanvillö (Thannweiler), Dep. Bas-Rhin (Unter-Elsaß), 6 km nw. Schlettstadt.

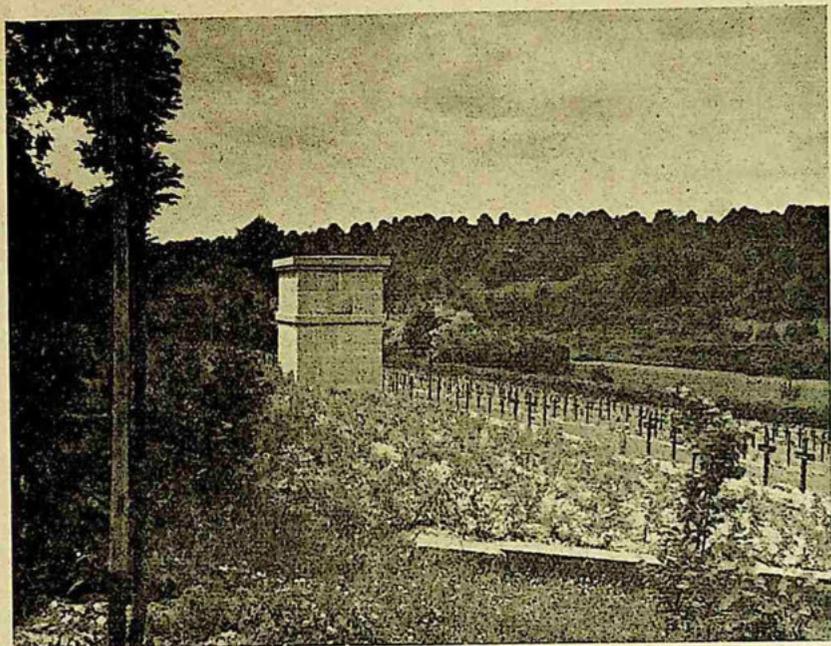
355 E. G., darunter 152 Bayern, 1 S. G. mit 290 Toten, darunter 1 Bayer.
Pate: L. B. Bayern.

Der Friedhof liegt auf einer Anhöhe in schöner Gegend, 15 Minuten außerhalb der Ortschaft. Das S. G., das mit einer Mauer eingefast und mit einem weithin sichtbaren Holzhochkreuz geschmückt ist, wurde mit Lavendel bepflanzt, die Grabbeeke mit Herbstastern und Chrysanthemen. Die Wege wurden begrünt. Der Friedhof ist mit einer dichten Hecke umgeben und macht einen guten Eindruck.

26. Trois Epis „Drei Aehren“, Gemeinde Ammerschweier, Dep. Haut—Rhin (Ober-Elsaß). Bon Münster mit der Bahn bis Türkheim, von dort mit elektr. Bahn in kurzer Zeit zu erreichen.

260 E. G., darunter 163 Bayern.
Pate: ct. 93. Oberbayern.

Der im Kriege angelegte Waldfriedhof ist in seiner ursprünglichen Anlage erhalten und bereits seit 1924 in Pflege genommen. Schadhafte Kreuze werden fortlaufend erneuert. Ein sehr stimmungsvoller kleiner Heldenfriedhof.



Troyon

27. **Baux-les-Balameix** bei Troyon, Dep. Meuse, 15 km n. St. Mihiel. 2640 E. G, darunter 1116 Bayern, 1 S. G. mit 2935 Toten.

Pat. : K. B. Oberfranken und Oberpfalz.

Mitpaten: III. Reichsw. J. R. 21, Bayreuth mit Trad. Kompagnien f. b. 7., 5. und 8. J. R.; Dffz. Vereinigung 6. J. R., Amberg; Vereinigte Mannschaftenvereinigungen 6. J. R.; Dffz. Vereinigungen 11. J. R. Regensburg und München; Eiserbund Regensburg; II. Reichsw. J. R. 20, Amberg; I. Reichsw. J. R. 20, Regensburg; Courbière-Bund, Görlitz; S. Durchl. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Regensburg.

Der nach dem Kriege angelegte Sammelfriedhof wurde mit einer breiten Wildrosenhecke und einer Akazienanpflanzung umgeben. Das S. G. wurde mit einer Mauer aus rotem Vogelsandstein ausgebaut und mit einem Denkmal aus demselben Stein geschmückt. Das Eingangstor aus gleichem Steinmaterial führt von der Straße aus über einige Steintrufen in den Friedhof, dessen Fläche begrünt ist. Die Grabbeete sind mit weißen Margeriten und blauen Staudenkörbblumen bepflanzt, die alten Holzkreuze durch neue Eichenkreuze ersetzt.

Troyon

27. Baur-les-Palameir bei Troyon, Dep. Meuse, 15 km n. St. Mihiel.
2 640 E. G, darunter 1116 Bayern, 1 S. G. mit 2 935 Toten.

Paten: K. V. Oberfranken und Oberpfalz.

Mitpaten: III. Reichsw. I. N. 21, Bayreuth mit Trad.

Compagnien k. b. 7., 5. und 8. I. R.; Offz. Vereinigung

6. I. R.. Amberg; Vereinigte Mannschafsvcreinigun-

gen 6. 2. R.; Offz- Vereinigungen 11. 3. R. Regensburg

und München: Elferbund Negensburg; A. Reichsw. 2. R.

20. Amberg; I. Reichsw. 3. R. 20, Negensburg; Cour-

biere-Bund, Görlitz: S. Durch! Albert Fürst von Thurn

und Taris, Regensburg.

Der nach dem Kriege angelegte Sammelfriedhof wurde mit einer breiten Wildrosenhecke und einer Akazienanpflanzung umgeben. Das S. G. wurde mit einer Mauer aus roten Vogesensandstein ausgebaut und mit einem Denkmal aus demselben Stein geschmückt. Das Eingangstor aus gleichem Steinmaterial führt von der Straße aus über einige Stufen in den Friedhof, dessen Fläche begrünt ist. Die Grabbeete sind mit weißen Margeriten und blauen Staudenkornblumen bepflanzt, die alten Holzkreuze durch neue Eichenkreuze ersetzt. .

28. **Biéville sous les Côtes**, Dep. Meuse, 17 km nö. St. Mihiel.
1010 E. G., darunter ca. 128 Bayern, 1 S. G. mit 135 Toten.
Pate: Arbeitsgemeinschaft der 33. Reserve-Division,
Sitz Essen.
Mitpaten: Krieger-Verein Aisen-Wannsee; Vereine b.
4. und 8. J. R.

Der in herrlicher Gegend in Terrassen angelegte Friedhof ist einer der schönsten der Westfront. Er ist mit seinen zahlreichen Grabsteinen und ehrwürdigen Baumgruppen gut erhalten. Anstelle des alten zerstörten Denkmals wurde 1929 ein ähnliches, ebenfalls von der 33. Reserve-Division geschaffenes Denkmal vom aufgelassenen Friedhof Friaucourt nach Biéville überführt, der Terrassenbau erweitert und mit Efeu bepflanzt.

29. **Wambrechies „La Justice“**, Dep. Nord, 6 km n. Lille.
2324 E. G., darunter 911 Bayern.

Paten: R. B. Pfalz und Oberfranken.

Mitpaten: Vereinigung der 8 kreisunmittelbaren Städte der Pfalz. III. Reichsw. J. R. 21 Bayreuth, mit Trad. Kompagnien f. b. 7., 5. und 8. J. R.

Der im Kriege angelegte und durch Zubettungen erweiterte Friedhof ist ausgebaut. Ahorn, Azazien und Pappeln sind in großer Zahl gepflanzt, eine Rosenhecke umgibt den ganzen Friedhof. Als Eingang wurde ein eisernes Tor zwischen einer massiven Bruchsteinmauer errichtet. Eine 1929 gepflanzte Pappelallee, die sich sehr gut entwickelt hat, führt zum Denkmal. Das Denkmal ist von einem Plattenbelag eingefasst. Die Ausgestaltung des Friedhofes ist außerordentlich geglückt, so daß der Friedhof eine der schönsten Anlagen in der Umgebung von Lille darstellt.

30. **Bavrin**, Dep. Nord, 10 km sw. Lille, Bahnstation der Strecke Lille—Béthune.

1012 E. G. und kleinere S. G., darunter 532 Bayern.

Pate: R. B. Niederbayern.

Der im Kriege 1915 angelegte und später erweiterte Friedhof ist gut erhalten, besitzt noch alte Steingrabzeichen und ein von den deutschen Truppen errichtetes Denkmal. Für den später beabsichtigten Ausbau ist ein Plan noch nicht ausgearbeitet. Ein Eingangstor aus Eisen zwischen 2 Steinpfeilern wurde 1932 geschaffen.

Anmerkung:

3. Zt. wird die Auswechslung der schwarzen Fichtenholzkreuze durch schwarze Eichenholzkreuze seitens der französischen Regierung auf allen deutschen Soldatenfriedhöfen durchgeführt.

28. Biövillle sous les Cûles. Dep. Meuse, 17 km n. St. Mihiel.

1010 E. G., darunter ca. 128 Bayern. 1 S. G. mit 135 Toten.

Pate: Arbeitsgemeinschaft der 33. Reserve-Division,
Sitz Essen.

Mitpaten: Krieger-Verein Alsen-Wannsee: Vereine b.

4. u n d 8. I. R.

Der in herrlicher Gegend in Terrassen angelegte Friedhof ist einer der schönsten der Westfront. Er ist mit seinen zahlreichen Grabsteinen und ehrwürdigen Baumgruppen gut erhalten. Anstelle des alten zerstörten Denkmals wurde 1929 ein ähnliches, ebenfalls von der 33. Reserve-Division geschaffenes Denkmal vom aufgelassenen Friedhof Friauville nach

29. Wambrechies „La Justice“. Dep. Nord, 6 km n. Lille.
Vieville überführt, der Terrassenbau erweitert und mit Efeu bepflanzte.
2 324 E. ©., darunter 911 Bayern.

Paten: K. V. Pfalz und Oberfranten.

Mitpaten ^Vereinigung der 8 kreisunmittelbaren Städte
der Pfalz. III. Reichsw. I. R. 21 Bayreuth, mit Trad.

Kompagnien k. b. 7., 5. und 8. I. R.

Der im Kriege angelegte und durch Zubettungen erweiterte Friedhof ist ausgebaut. Ahorn, Akazien und Pappeln sind in grozer Zahl gepflanzt, eine Rosenhecke umgibt den ganzen Friedhof. Als Eingang wurde ein eisernes Tor zwischen einer massiven Bruchsteinmauer errichtet. Eine 1929 gepflanzte Pappelallee, die sich sehr gut entwickelt hat, führt zum Denkmal. Das Denkmal ist von einem Plattenbelag eingefaßt. Die Ausgestaltung des Friedhofes ist außerordentlich geglückt, so daß der Friedhof eine der schönsten Anlagen in der Umgebung von Lille darstellt.

1012 E. G. und kleinere S. G., darunter 532 Bayern.

Pate: K. V. Niederbayern.

Der im Kriege 1915 angelegte und später erweiterte Friedhof ist gut erhalten- besitzt noch alte Steingrabzeichen und ein von den deutschen Truppen errichtetes Denkmal. Für den später beabsichtigten Ausbau ist ein Plan noch nicht ausgearbeitet. Ein Eingangstor aus Eisen zwischen 2 Steinpfeilern wurde 1932 geschaffen.



Z. Zt. wird die Auswechsellung der schwarze» Fichtenhohkreuzc durch schwarze Eichenholzkreuze seitens der französischen N-gicrung aus allen deutschen Heldensriedhsen durchgeführt.

II. Lettland.

1. **Wufing** (Kreis Riga), 134 E. G., 2 S. G. In diesen ruhen 106 Bayern, nämlich 1 Leutnant, 63 Mann vom 8. J. R., 17 Mann vom 4. J. R., 9 Mann vom 17. J. R., 13 Mann vom 25. J. R., 2 Unbekannte; 23 Preußen und zwar 6 vom G. J. R. 7, 13 vom J. R. 131, 4 Unbekannte.

Der Friedhof wurde 1929 mit Steinkreuzen ausgestattet; nachdem in den letzten Jahren ein Denkmal auf dem S. G. sowie ein massives Eingangstor errichtet worden war, ist der Friedhof nunmehr fertiggestellt.



Balan

2. **Balan** (Kreis Bauste). 148 E. G., davon 14 Bayern.

Dieser Friedhof ist mit Steinkreuzen und mit einer Betonumwehrung versehen; innerhalb der Umwehrungsmauer wurde eine Wildroseneinfassung gepflanzt.

3. **Balin** (Kreis Riga). 19 Bayern.

Der hübsch gelegene Waldfriedhof erhielt 1929 eine Eisenpforte mit Mauer-einfassung aus Feldsteinen, nachdem bereits vorher jedes Einzelgrab mit einem Steinkreuz geschmückt und in der Mitte des Friedhofes ein Holzkreuz errichtet worden war.

II. Lettland.

1. Anfig (Kreis Riga), 134 E. G., 2 S. G. 2n diesen ruhen 106 Bayern, nämlich 1 Leutnant, 63 Mann vom 8. I. R., 17 Mann vom 4. I. R., 9 Mann vom 17. 2. R., 13 Mann vom 25. 2. R., 2 Unbekannte : 23 Preußen und zwar 6 vom G. 2. R. 7, 13 vom 2. R. 131, 4 Unbekannte.

Der Friedhof wurde 1929 mit Steinkreuzen ausgestattet: nachdem in den letzten Jahren ein Denkmal auf dem S. G. sowie ein massives Eingangstor errichtet worden war, ist der Friedhof nunmehr fertiggestellt.

2. Bakan (Kreis Bauske). 148 E. G., davon 14 Bayern.

Dieser Friedhof ist mit Steinkreuzen und mit einer Betonumwehrung versehen: innerhalb der Umwehrungsmauer wurde eine Wildroseneinfassung gepflanzt.

3. Balin (Kreis Riga). 19 Bayern.

Der hübsch gelegene Waldfriedhof erhielt 1929 eine Eisenpforte mit Mauer-einfassung aus Feldsteinen, nachdem bereits vorher jedes Einzelgrab mit einem Steinkreuz geschmückt und in der Mitte des Friedhofes ein Holzkreuz errichtet worden war.

4. **Eltschne I** (Kreis Friedrichstadt). 118 E. G. mit 12 Bayern, meist vom 4. J. R.
Der Friedhof ist gut imstand, mit Steinkreuzen versehen und von einer massiven Holzumwehrung umgeben. Eine Eisenpforte mit Steinpfeilern, sowie eine Umwehrungsmauer und ein Gedenkstein wurden im Jahre 1933 errichtet.
5. **Eltschne III** (Kreis Friedrichstadt). 31 E. G. mit 9 Bayern meist vom 4. J. R.
Eine Eisenpforte mit Steinpfeilern, sowie eine Umwehrungsmauer sind ausgeführt, auch wurde 1933 ein Gedenkstein errichtet.
6. **Groß-Rangern** (Kreis Riga). 26 Bayern in E. G. und 5 S. G. (3 vom 4., 4 vom 8. J. R., 19 vom 25. J. R.) außerdem 60 Preußen, darunter 1 Leutnant und 26 Mann vom J. R. 22 und 5 S. G. mit unbefannten Russen.
Der Friedhof war schon 1928 bis auf die Kreuze ausgebaut worden. Er ist ein schöner Waldfriedhof, umgeben mit fester Mauer- und Rasenabdeckung; im Jahre 1929 wurde auf jedem E. G. ein Steinkreuz gesetzt.
7. **Kupferhammer** (Kreis Riga). In einem S. G. 41 Bayern, davon 34 vom 8. J. R., 2 vom 4. J. R., 2 vom 25. J. R. und 3 Unbekannte. In 5 S. G. 84 Russen.
Das deutsche S. G. wurde mit einer Mauer eingefast, mit Rasen abgedeckt und mit 2 Blautannen bepflanzt, die zu beiden Seiten des Gedenksteines gesetzt wurden. Die ganze Anlage ist von einer Holzeinfassung umgeben, in deren Innern eine Hecke gepflanzt wurde. Hinter dem S. G. befinden sich 5 Russengräber. Der Friedhof ist ausgebaut.
8. **Leepader-Zufur** (Kreis Riga). In E. G. 44 Bayern, davon 9 vom 4. J. R., 28 vom 5. J. R., 7 Unbekannte.
Der kleine Friedhof wurde 1929 fertiggestellt. Nach und nach waren sämtliche Gräber mit Steinkreuzen versehen und ein Steindenkmal gesetzt worden. Der Umwehrungswall wurde mit Birken dicht bepflanzt und mit einer Holztüre zwischen Mauerpfeilern gesichert.
9. **Leje-Lindenberg** (Kreis Riga). Ueber 100 E. G., davon 7 Bayern.
Der hübsch angelegte und sehr gut gehaltene Friedhof ist an einem Waldrand gelegen. Sämtliche langen Grabbeete, die in 6 Reihen angeordnet und mit Rasen bepflanzt sind, sind mit schönen, starken Steinkreuzen geschmückt. Der Friedhof ist von einer Mauer aus Feldsteinen umgeben, durch welche eine eiserne Pforte in den Friedhof führt. In der Mitte ist auf einem gemauerten Sockel, der mit Rasen abgedeckt ist, ein Holzhochkreuz errichtet. Rechts und links des Hauptganges sind Birken angepflanzt. Der Friedhof ist 1929 fertiggestellt worden.

4. Elkschne I (Kreis Friedrichstadt). 118 E. G. mit 12 Bayern, meist oom
4. 2.R.

Der Friedhof ist gut imstand, mit Steinkreuzen versehen und von einer massiven Holzumwehrung umgeben. Eine Eisenpforte mit Steinpfeilern, sowie eine Umwehrungsmauer und ein Gedenkstein wurden im Jahre 1933 errichtet.

5. Elkschne III (Kreis Friedrichstadt). 31 E. G. mit 9 Bayern meist vom
4. 2.-R.

Eine Eisenpforte mit Steinpfeilern, sowie eine Umwehrungsmauer sind ausgeführt, auch wurde 1933 ein Gedenkstein errichtet.

ti. Groh-Kangern (Kreis Riga). 26 Bayern in E. G. und 5 S. G.
(3 oom 4, 4 vom 8. I. R., 19 vom 25. 2. R) außerdem 60 Preußen,
darunter 1 Leutnant und 26 Mann vom 2. R. 22 und 5 S. G. mit
unbekannten Russen.

Der Friedhof war schon 1928 bis auf die Kreuze ausgebaut worden. Er ist ein schöner Waldfriedhof, umgeben mit fester Mauer- und Rasendeckung; im Jahre 1929 wurde auf jedem E. G. ein Steinkreuz gesetzt.

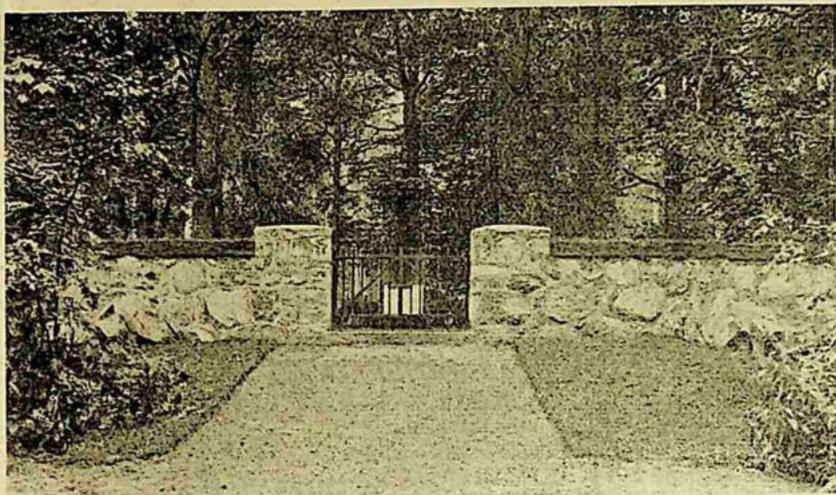
7. Kupferhammer (Kreis Riga). 2n einem S. G. 41 Bayern, davon
34 vom 8. 2. R., 2 vom 4. 2. R., 2 vom 25. 2. R. und 3 Unbekannte.
2n 5 S. G. 84 Russen.

Das deutsche S. G. wurde mit einer Mauer eingefasst, mit Rasendeckung und mit 2 Blautannen bepflanzt, die zu beiden Seiten des Gedenksteines gesetzt wurden. Die ganze Anlage ist von einer Holzeinfassung umgeben, in deren Innern eine Hecke gepflanzt wurde. Hinter dem S. G. befinden sich 5 Ruflengräber. Der Friedhof ist ausgebaut.

8. Leepader-Zukur (Kreis Riga). 2n E. E. 44 Bayern, davon 9 vom
4 2. R., 28 vom 5. 2. R., 7 Unbekannte.

Der kleine Friedhof wurde 1929 fertiggestellt. Nach und nach waren sämtliche Gräber mit Steinkreuzen versehen und ein Steindenkmal gesetzt worden. Der Umwehrungswall wurde mit Birken dicht bepflanzt und mit einer Holztüre zwischen Mauerpfeilern gesichert.

9 Leye-Lindenberg (Kreis Riga). Ueber 100 E. G., davon 7 Bayern.
Der hübsch angelegte und sehr gut gehaltene Friedhof ist an einem Waldrand gelegen. Sämtliche langen Grabbeete, die in 6 Reihen angeordnet und mit Rasen bepflanzt sind, sind mit schönen, starken Steinkreuzen geschmückt. Der Friedhof ist von einer Mauer aus Feldsteinen umgeben, durch welche eine eiserne Pforte in den Friedhof führt. 2n der Mitte ist auf einem gemauerten Sockel, der mit Rasen abgedeckt ist, ein Holzhochkreuz errichtet. Rechts und links des Hauptganges sind Birken angepflanzt. Der Friedhof ist 1929 fertiggestellt worden.



Lindengut

10. **Linden-Gut** (Kreis Friedrichstadt). 11 Bayern, 22 Preußen vom Reg. Jäger Ball. 3.

Dieser schön gelegene Waldfriedhof hat gute Steinkreuze und ein Steindenkmal in Kreuzform. Eine mit Rasen abgedeckte Umwehrungsmauer mit Eisentor ist 1930 errichtet worden, ebenso ein Ehrenmal.

11. **Lundt-Deel-Silling** (Kreis Riga). In E. G. 44 Bayern, davon 27 vom 8. J. R., 8 vom 4. J. R., 9 vom 25. J. R.; 48 Preußen und 1 Sachse. Der Friedhof ist 1929 fertig ausgebaut worden. Er ist mit 96 schönen Steinkreuzen auf Rasenbeeten, sowie mit einem Steindenkmal und einer Birkenanpflanzung geschmückt und in sehr gutem Zustand. 1929 erhielt er als Abschluß eine hölzerne Eingangspforte mit massiven Steinpfeilern und hat als Einfassung einen bepflanzten Erdwall.
12. **Pittutaln** (Kreis Riga). 1 S. G. mit 8 Bayern vom 4. J. R. (mit Leutnant Walter) und vom 25. J. R., ferner 4 Preußen und 7 Russen. Der Friedhof besteht nur aus einem S. G., das mit Rasen belegt und mit einem großen Gedenkstein geschmückt ist; der Friedhof ist ausgebaut.
13. **Schmiesing** (Kreis Riga). In einem S. G. ruhen 24 Bayern; 12 vom 4. J. R., 10 vom 25. J. R., 1 von der bayer. Sturmcomp. 14, 1 vom 18. J. R., außerdem 65 Preußen, meist vom J. R. 131 und 12 Russen. Der Friedhof besteht nur aus einem S. G., das mit Rasen bepflanzt und ummauert ist. In der Mitte trägt es einen großen Gedenkstein. Die ganze Anlage befindet sich am Rande eines Laubwaldes und ist fertig ausgebaut.

[unten]

10. Linden-Gut (Kreis Friedrichstadt). 11 Bayern, 22 Preußen vom Res. Zager Batl. 3.

Dieser schön gelegene Waldfriedhof hat gute Steinkreuze und ein Stein-
denkmal in Kreuzform. Eine mit Nasen abgedeckte Umwchrungsmauer
mit Eisenior ist 1930 errichtet worden, ebenso ein Ehrenmal.

11. Lundt-Leel-Silling (Kreis Riga). 2n E.G. 44 Bayern, davon 27 vom
8. I. R., 8 vom 4. 2. R., 9 vom 25. J.R.: 48 Preußen und 1 Sachse.

Der Friedhof ist 1929 fertig ausgebaut worden. Er ist mit 96 schönen
Steinkreuzen auf Rasenbeeten, sowie mit einem Steindenkmal und einer
Birkenanpflanzung geschmückt und in sehr gutem Zustand. 1929 erhielt
er als Abschluß eine hölzerne Eingangspforte mit massiven Steinpfeilern
und hat als Einfassung einen bepflanzten Erdwall.

12. Pikkukaln (Kreis Riga). 1 S. G. mit 8 Bayern vom 4. J.R. (mit
Leutnant Walter) und vom 25. I. R., ferner 4 Preußen und 7 Russen.

Der Friedhof besteht nur aus einem S. G., das mit Rasen belegt und mit
einem großen Gedenkstein geschmückt ist; der Friedhof ist ausgebaut.

13. Schmiesing (Kreis Riga). In einem S. G. ruhen 24 Bayern: 12
vom 4. I. R., 10 vom 25. I. R., 1 von der bayer. Sturmkomp. 14, t vom
18. I. R., außerdem 65 Preußen, meist vom I. R. 131 und 12 Rüsten.

Der Friedhof besteht nur aus einem S. E., das mit Rasen bepflanzt und
ummauert ist. In der Mitte trägt es einen großen Gedenkstein. Die ganze
Anlage befindet sich am Rande eines Laubwaldes und ist fertig ausgebaut.

14. **Sillerschmiede** (Kreis Riga). Auf dem Friedhof liegen unter anderen Gefallenen 10 Bayern.

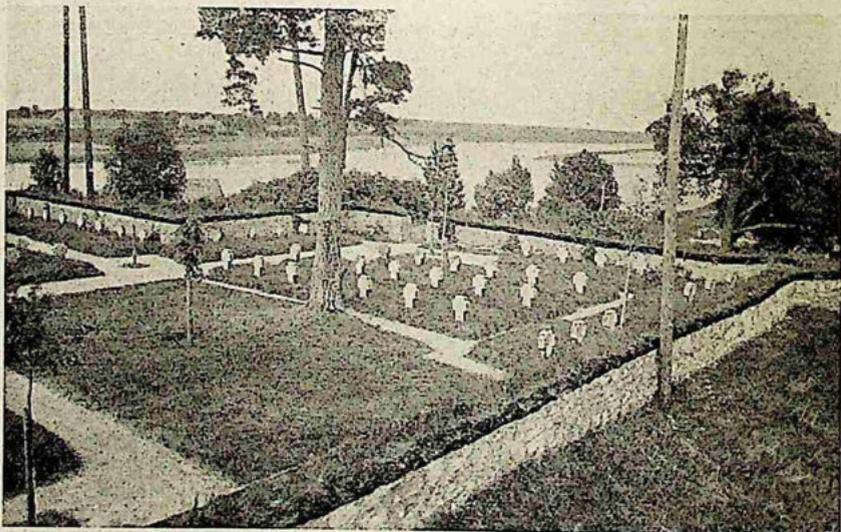
Der Friedhof ist ebenso angelegt und ausgebaut wie Elkschne I und III und liegt am Rande eines Tannenwaldes, der dem Friedhof mit seinen schönen weißen Steinen ein gutes Gepräge gibt.

15. **Stalten** (Kreis Friedrichstadt). 8 Bayern und 30 Garde Res. Schützen. Kleiner, von Tannenwald umgebener Friedhof, der ebenso wie Sillerschmiede ausgestaltet ist. Eine Umwehrungsmauer aus Findlingen sowie eine Eisentür innerhalb der Tannenhecke und die Errichtung eines Ehrenmals sind geplant.

16. **Tulmann I** (Kreis Friedrichstadt). 61 E. G., darunter 11 Bayern.

17. **Tulmann II** (Kreis Friedrichstadt). 1 S. G. mit 164 deutschen Gefallenen und 53 unbekanntem Russen.

Auf beiden Friedhöfen soll eine mit Rasen abgedeckte Umwehrungsmauer erstellt, sowie ein Eisentor und ein Ehrenmal errichtet werden. Sonst sind beide Friedhöfe in gutem Zustand.



Wewer an der Duna

18. **Wewer an der Duna** (Kreis Bauste). 80 deutsche E. G., darunter 12 Bayern, 1 S. G. mit 27 Russen.

Der Friedhof ist von einer mit Rasen abgedeckten Mauer umgeben. Jedes Grab schmückt ein Betonkreuz. Der ganze Friedhof macht im Sommer den Eindruck einer blumigen Wiese. Hier sollen noch 30 Bäume gepflanzt und die Umwehrungsmauer mit Wein berankt werden.

14. Sillerschmiede (Kreis Riga). Auf dem Friedhof liegen unter anderen Gefallenen 10 Bayern.

Der Friedhof ist ebenso angelegt und ausgebaut wie Elkschne I und III und liegt am Rande eines Tannenwaldes, der dem Friedhof mit seinen schönen weißen Steinen ein gutes Gepräge gibt.

15. Stalten (Kreis Friedrichstadt). 8 Bayern und 30 Garde Res- Schützen. Kleiner, von Tannenwald umgebener Friedhof, der ebenso wie Sillerschmiede ausgestaltet ist. Eine Umwehrungsmauer aus Findlingen sowie eine Eisentür innerhalb der Tannenhecke und die Errichtung eines Ehrenmals sind geplant.

16. Tulmann I (Kreis Friedrichstadt). 61 E. G., darunter 11 Bayern.

17. Tulmann II (Kreis Friedrichstadt). 1 S. G. mit 164 deutschen Gefallenen und 53 unbekanntem Russen.

Auf beiden Friedhöfen soll eine mit Rasen abgedeckte Umwehrungsmauer erstellt, sowie ein Eisentor und ein Ehrenmal errichtet werden. Sonst sind beide Friedhöfe in gutem Zustand.

Wewer an der Düna

18. Wewer an der Düna (Kreis Bauske). 80 deutsche E. G., darunter 12 Bayern, 1 S. G. mit 27 Russen.

Der Friedhof ist von einer mit Rasen abgedeckten Mauer umgeben. Jedes Grab schmückt ein Betonkreuz. Der ganze Friedhof macht im Sommer den Eindruck einer blumigen Wiese. Hier sollen noch 30 Bäume gepflanzt und die Umwehrungsmauer mit Wein berankt werden.

19. **Wolmar** (Kreis Riga). 17 deutsche E. G., darunter 4 Bayern.
 Der Friedhof trägt noch weiße Holzkreuze. Er ist eine hübsche Anlage mit langen Gräberreihen und schönen Büschen und Bäumen.

III. Litauen.



Josefowo

Josefowo, 10 km ö. Rielmų. 720 E. G.

Bate: R. B. Oberbayern.

Mitpate: Hauptverband der Angehörigen des ehem. I. b. 1. Schweren Reiter Regts. „Prinz Karl von Bayern“.

Der Friedhof liegt auf dem Baugrund des gleichnamigen Gutes und ist terrassenförmig auf dem Schloßberg angelegt. Er ist umgeben von einem hohen grasbewachsenen Erdwall. Ein Mittelweg führt vom Eingang zu dem auf dem höchsten Punkt gelegenen Hochkreuz mit der Aufschrift „In dankbarem Gedenken den in den Dubyslakämpfen 1915/17 gefallenem deutschen Helden ihre bayerischen Kameraden“.

Unter grünen Rasenhügeln, die mit massiven Eichenkreuzen geschmückt sind, ruhen hier besonders viele Helden der bayerischen Kavallerie-Division. Die Kreuzaufschriften sind eingekerbt und heute noch deutlich lesbar. In den Ecken sind Lujaheden angepflanzt. Der die Gegend überragende Friedhof ist in sehr gutem Zustand und in guter Pflege.

19. Wolmar (Kreis Riga). 17 deutsche E. G., darunter 4 Bayern.

Der Friedhof trägt noch weiße Holzkreuze. Er ist eine hübsche Anlage mit langen Gräberreihen und schönen Büschen und Bäumen.

III. Litauen.

Josefowo

Josefowo» 10 kni ö. Kielmy. 720 E. E.

Pate: K. V. Oberbayern.

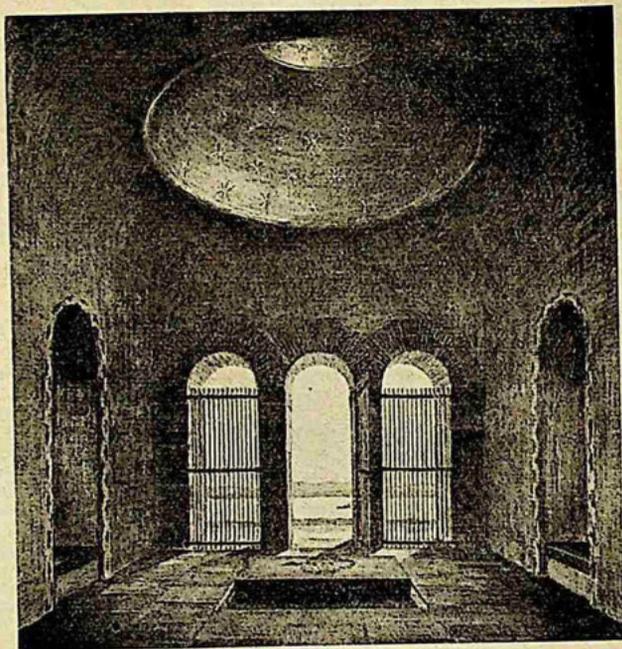
Mitpate: Hauptverband der Angehörigen des ehem. k. b.

1. Schwere Reiter Regts. „Prinz Karl von Bayern“.

Der Friedhof liegt auf dem Baugrund des gleichnamigen Gutes und ist terrassenförmig auf dem Schloßberg angelegt. Er ist umgeben von einem hohen grasbewachsenen Erdwall. Ein Mittelweg führt zum Eingang zu dem auf dem höchsten Punkt gelegenen Hochkreuz mit der Aufschrift „In dankbarem Gedenken den in den Dubysakämpfen 1915/17 gefallenen deutschen Helden ihre bayerischen Kameraden“.

Unter grünen Rasenhügeln, die mit massiven Eichenkreuzen geschmückt sind, ruhen hier besonders viele Helden der bayerischen Kavallerie-Division. Die Kreuzaufschriften sind eingekerbt und heute noch deutlich lesbar. In den Ecken sind Tuyahecken angepflanzt. Der die Gegend überragende Friedhof ist in sehr gutem Zustand und in guter Pflege.

IV. Jugoslawien.



Semendria, Innenraum der Kapelle

Semendria a. Donau.

Der L. B. übernahm im Frühjahr 1933 die Mitspatenschaft an diesem Friedhof.

Hauptspate: D. Gr. Frankfurt/Main.

Auf dem Friedhof liegen außer mehreren Tausend fremden Soldaten 1118 deutsche, darunter ca. 145 Bayern. Der Friedhof wird im Jahre 1934 nach Plänen der Bauleitung fertiggestellt werden.

V. Rumänien.

Sämtliche Friedhöfe in Siebenbürgen sind ausgebaut, alle Gräber wurden im Laufe der Zeit meist mit einheitlichen Steinkreuzen oder Steintafeln, zum geringeren Teil mit massiven Eichenkreuzen versehen und die Anlagen in vorbildlicher Weise mit Blumen und Pflanzen geschmückt.

Die beiden in Alt-Rumänien gelegenen Friedhöfe Mieresch-Macarlau und Petrișoru (Nummer 33 und 38) sind noch zur Instandsetzung durch den L. B. vorgeesehen.

IV. Jugoslawien.

Semendria, Innenraum der Kapelle

Semendria a. Donau:

Der L. V. übernahm im Frühjahr 1933 die Mitpatenschaft an diesem Friedhof.

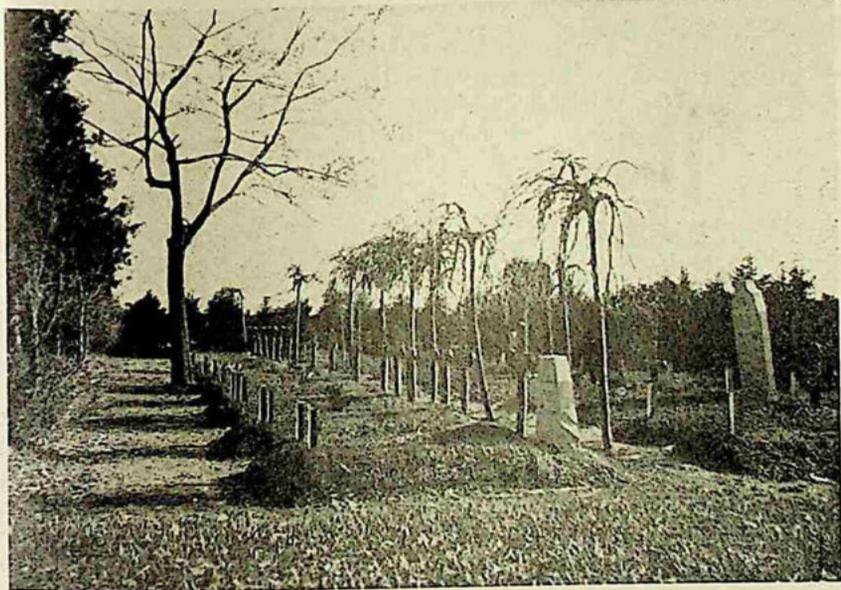
Hauptpate: O. Gr. Frankfurt/Main.

Auf dem Friedhof liegen außer mehreren Tausend fremden Soldaten 1118 deutsche, darunter ca. 145 Bayern. Der Friedhof wird im Jahre 1934 nach Plänen der Bauleitung fertiggestellt werden.

v. Rumänien.

Sämtliche Friedhöfe in Siebenbürgen sind ausgebaut, alle Gräber wurden im Laufe der Zeit meist mit einheitlichen Steinkreuzen . oder Stein- tafeln, zum geringeren Teil mit massiven Eichenkreuzen versehen und die Anlagen in vorbildlicher Weise mit Blumen und Pflanzen geschmückt. Die beiden in Alt-Rumänien gelegenen Friedhöfe Mieresch-Macarlau und Petrisoru (Nummer 33 und 38) sind noch zur Instandsetzung durch den ' L. B. vorgesehen.

1. **Agnetsheln.** Evangel. Gemeindefriedhof bei der „Steinburg“. 6 Gräber mit 8 Toten, darunter 1 Deutscher.
2. **Befokten.** Auf dem evangel. Friedhof 32 Tote, davon 29 Deutsche vom J. R. 333.
3. **Bistritz.** 677 Gräber, darunter 31 Deutsche, zumeist Bayern vom 16. J. R.
4. **Brenndorf.** Auf dem evangel. Friedhof 22 Deutsche vom J. R. 333.
5. **Burgberg.** Auf dem evangel. Gemeindefriedhof 2 Gräber vom 5. bayern. Chev. R. 1926 wurde ein Denkstein aus Granit gesetzt.
6. **Diemrich.** 8 Gräber, davon 6 Deutsche.



Fogarasch

7. **Fogarasch.** 119 Gräber mit 129 Toten, davon 31 Deutsche von den J. R. 252, 253, 254, 188, 189 und 2 Bayern.
8. **Galt.** 4 S. G. mit unbekanntem Gefallenen.
9. **Großschent.** Heldenfriedhof auf dem „Hohen Rain“. In 60 Gräbern etwa 400 Tote, darunter etwa 250 Deutsche, von denen 184 namentlich bekannt sind, zumeist von den J. R. 333, 375 und L. J. R. 8; sonst Oesterreicher, Ungarn und Rumänen. 1928 mit einheitlichen Grabsteinen versehen und nach Abschluß der von dem Beauftragten für Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Rumänien erfolgten Instandsetzung dieser Behörde übergeben.

1. Agnetheln. Evangel. Gemeindefriedhof bei der „Steinburg“. 6 Gräber mit 8 Toten, darunter 1 Deutscher.
2. Bekokten. Auf dem evangel. Friedhof 32 Tote, davon 29 Deutsche vom 2. R. 333.
3. Bistritz. 677 Gräber, darunter 31 Deutsche, zumeist Bayern vom 16.1. R.
4. Brenndorf. Auf dem evangel. Friedhof 22 Deutsche vom J.R. 333.
5. Burgberg. Auf dem evangel. Gemeindefriedhof 2 Gräber vom 5. Bayer. Chev.R. 1926 wurde ein Denkstein aus Granit gesetzt.
6. Diemrich. 8 Gräber, davon 6 Deutsche.

Fogarasch

7. Fogarasch. 119 Gräber mit 129 Toten, davon 31 Deutsche von den J.R. 232, 253, 254, 188, 189 und 2 Bayern.
8. Galt. 4 S. G. mit unbekanntem Gefallenen.
9. Erotzschenk. Heldenfriedhof auf dem „Hohen Rain“. In 60 Gräbern etwa 400 Tote, darunter etwa 250 Deutsche, von denen 184 namentlich bekannt sind, zumeist von den 2. R. 333, 375 und L. 2. R. 8; sonst Oesterreich, Ungarn und Rumänen. 1928 mit einheitlichen Grabsteinen versehen und nach Abschluß der von dem Beauftragten für Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Rumänien erfolgten Instandsetzung dieser Behörde übergeben.

10. **Ghimesfaghet** (ungar. Ghimesbütt). Auf dem röm.-kathol. Ortsfriedhof in 8 Gräbern 5 Bayern und 3 Unbekannte.

Mitpate: Frä. Auguste Schnell, Leiterin der f. A. G. F. in Hermannstadt.

11. **Hammersdorf**. Pate: K. B. Oberbayern.

135 Tote, darunter 114 Deutsche, meist von den J. R. 187, 188, 189, 252, 254. Im Jahre 1933 wurden 30 Lindenzweige gepflanzt, die von der Forstverwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Inmitten der Ehrenstätte steht ein hoher Denkmalsurm, der im Jahre 1933 durch den L. B. wieder instandgesetzt wurde.

12. **Heldsdorf**. 26 Deutsche von den J. R. 188 und 189, außerdem 18 Rumänen.

13. **Seltau**. Pate: K. B. Oberfranken.

62 Deutsche, meist von den J. R. 188, 189, einige Oesterreicher und in 2 S. G. 137 Rumänen.

Der von der früheren deutschen Kriegsgräberabteilung angelegte Friedhof ist sehr schön gehalten und mit einer Gedächtniskapelle ausgestattet, in der sich ein Gedenkstein für die Gefallenen Seltauer befindet.



Hermannstadt

14. **Hermannstadt, Alter Militärfriedhof**. Etwa 2000 Gräber, darunter 168 Deutsche, davon ca. 65 Bayern vom J. R. und 18. J. R.
15. **Hermannstadt, Heldenfriedhof im Jungen Wald**. Etwa 250 Tote in 100 Gräbern, darunter 14 Preußen.
16. **Hermannstadt, Neuer Militärfriedhof**. 11 Deutsche.

10. Ghimesfaghet (ungar. Gyimesbükk). Azrf dem röm.-kathol. Ortsfriedhof in 8 Gräbern 5 Bayern und 3 Unbekannte.

Mitpate: FrI. Auguste Schnell, Leiterin der s. K. G. F. in Hermann st adt.

11. Hammersdorf. Pate: K. V. Oberbayern.

135 Tote, darunter 114 Deutsche, meist von den I. R. 187, 188, 189, 252, 254. Im Jahre 1933 wurden 30 Lindenbäume gepflanzt, die von der Forstoerwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Inmitten der Ehrenstätte steht ein hoher Denkmalsturm, der im Jahre 1933 durch den L. V. wieder instandgesetzt wurde.

12. Heldsdorf. 26Deutsche vondenJ.R. 188 und 189, außerdem 18 Rumänen.

13. Heltau. Pate: ct. 93. Oberfranken.

62 Deutsche, meist von den I. R. 188, 189, einige Oesterreich«! und in 2 S. G. 137 Rumänen.

Der von der früheren deutschen Kriegsgräberabteilung angelegte Friedhof ist sehr schön gehalten und mit einer Gedächtniskapelle ausgestattet, in der sich ein Gedenkstein für die Gefallenen Heltauer befindet.

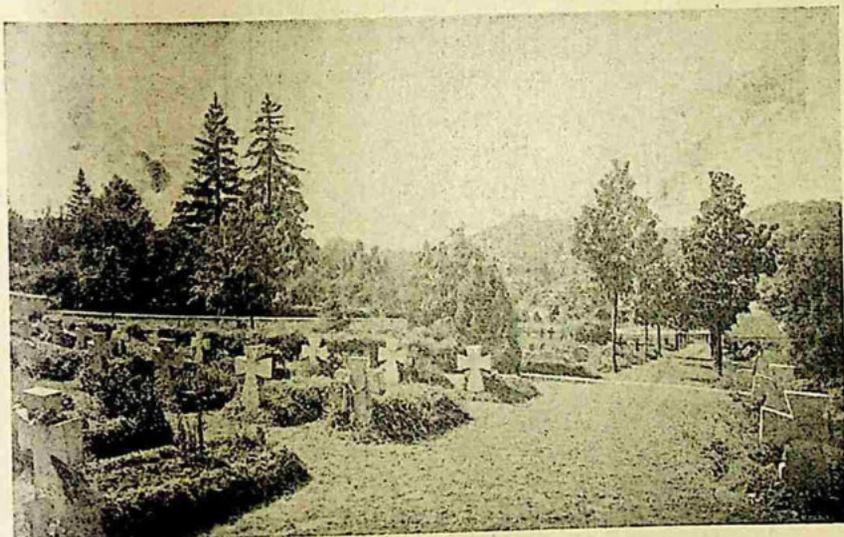
Hermannstadt

14. Hermannstadt. Alter Militärfriedhof. Etwa 2000 Gräber, darunter 168 Deutsche, davon ca. 65 Bayern vom I. L.R. und 18. J.R.

15. Hermannstadt, Heldenfriedhof im Jungen Wald. Etwa 250 Tote in 100 Gräbern, darunter 14 Preußen.

16. Hermannstadt. Neuer Militärfriedhof. 11 Deutsche.

17. **Hermannstadt, Alter evangel. Stadtfriedhof.** 4 Gräber, darunter 1 Deutscher. (Leutnant Braun, J. R. 188).
18. **Hundertbücheln.** In 9 Gräbern 40 Deutsche vom J. R. 333 und 375. Mitpate: Frä. Auguste Schnell, Leiterin der J. R. G. F. in Hermannstadt.
19. **Jakobsdorf.** 14 Deutsche in 9 Gräbern, in 5 S. G. 17 Rumänen.
20. **Kerz am Alt.** (1928 umgebettet von Ober- u. Unterporumbach und Oltohán). Pate: Frä. Auguste Schnell, Leiterin der J. R. G. F. in Hermannstadt.
Mitpate: Frau Sanitätsrat Köhlsch aus Frankenberg in Sachsen.
11 E. G., 2 Doppel- und 7 S. G. mit 91 Toten, meist vom R. J. R. 253. Eingeweiht am 30. 9. 1928 unter Teilnahme von Vertretern der deutschen und rumänischen Regierung.



Kronstadt

21. **Kronstadt, Heldenfriedhof auf der Schützenwiese.** Herrlich gelegen am Fuße der 700 m hohen bewaldeten „Zinne“, dem Wahrzeichen von Kronstadt. In 724 Gräbern etwa 900 Tote, darunter 465 Deutsche, mehr als die Hälfte Bayern.
22. **Kronstadt, Evangel. Friedhof im Stadttinnern unter dem Schloßberg.** Auf einer Ehrenparzelle 8 deutsche Offiziergräber des J. R. 188.

17. Hermannstadt, Alter evangel. Stadtfriedhof. 4 Gräber, darunter 1 Deutscher. (Leutnant Braun, J.R. 188).
18. Hundertbücheln. In 9 Gräbern 40 Deutsche vom J.R. 333 und 375.
Mitre: Frl. Auguste Schnell, Leiterin der s. ct. G. F. in Hermannstadt.
19. Zakabsdorf. 14 Deutsche in 9 Gräbern, in 5 S. G. 17 Rumänen.
20. Kerz am Alt. (1928 umgebettet von Ober- u. Unterporumbach und Otthän).
Mitre: Frl. Auguste Schnell, Leiterin der s. K. G. F. in Hermannstadt.
Mitre: Frau Sanitätsrat Költzsch aus Frankenberg in Sachsen.
11 E. G., 2 Doppel- und 7 S. G. mit 91 Toten, meist vom R. 2. R.
253. Eingeweiht am 30. 9. 1928 unter Teilnahme von Vertretern der deutschen und rumänischen Regierung.

21. Kronstadt, Heldenfriedhof auf der Schützenwiese. Herrlich gelegen am Fuße der 700 in hohen bewaldeten „Zinne“, dem Wahrzeichen von Kronstadt. In 724 Gräbern etwa 900 Tote, darunter 465 Deutsche, mehr als die Hälfte Bayern.
22. Kronstadt, Evangel. Friedhof im Stadttinnern unter dem Schloßberg. Auf einer Ehrenparzelle 8 deutsche Offiziergräber des 2.R. 188.

23. **Aronstadt, Bartholomäer Vorstadt.** Auf dem evangel. Friedhof 6 Gräber mit 9 Deutschen, davon 8 vom J. R. 189 und 1 Bayer.
24. **Aronstadt, Friedhof am Gesprengberg.** Unter 711 Toten 55 Deutsche. Der Friedhof ist 1929 von der amtlichen rumänischen R. G. F. instandgesetzt worden. Alle Gräber wurden zusammengelegt. Der Friedhof untersteht dem Beauftragten für D. R. G. F. in Rumänien.
25. **Aronstadt, Friedhof „Bei den Bienengärten“.** 43 Gefallene des preuß. J. R. 188.
26. **Aronstadt, Jüdischer Friedhof auf der Postwiese,** sowie
27. **Aronstadt, Obervorstädter Kirche.** 4 Deutsche.
28. **Langenthal, Evangel. Friedhof.** 1 Deutscher.
29. **Leschkirch, Evangel. Friedhof.** In 3 Gräbern 6 bekannte und 1 unbekannter Deutscher; außerdem etwa 60 unbekannte Ungarn und Rumänen. Im Mittelfeld befindet sich ein Steindenkmal mit Eisernem Kreuz.
30. **Marienburg.** Auf dem evangel. Friedhof ruhen in einem Gemeinschaftsgrab 5 Deutsche vom J. R. 333.
31. **Mediasch.** Auf dem evangel. Stadtfriedhof liegen auf einer Ehrenparzelle 13 Deutsche, darunter 6 Bayern.
32. **Michelsberg.** Pate: Frä. Auguste Schnell, Leiterin der J. R. G. F. in Hermannstadt.
4 Deutsche vom J. R. 187. Auf dem freien Platz vor der evangel. Kirche liegen umfäumt von einer niederen Steinmauer und gekrönt von je einem Findlingstein 2 Gräber mit 4 Deutschen des J. R. 187. Vor diesen befindet sich ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Gemeindeglieder.
33. **Mieresch-Macarlau im Basertal (Karpathen).** 105 E. G., darunter 61 Bayern.
Pate: L. B. Bayern.
Mitpate: Kriegskameradschaft der 3er Jäger, Berlin und München.
Infolge ständiger Hochwassergefahr wurde der Friedhof 1930 durch umfangreiche Schutzbauten auf Kosten des L. B. befestigt. Der künstlerisch ausgestaltete Friedhof wird auch in Zukunft vom Paten gepflegt und instandgesetzt werden.
34. **Mühlbach.** Röm.-kathol. Friedhof — auf Ehrenparzelle — 64 Tote, darunter 14 Deutsche, davon 8 Bayern.

23. Kronstadt, Bartholomäer Borstadt. Auf dem evangel. Friedhof 6 Gräber mit 9 Deutschen, davon 8 oom 3.R. 189 und 1 Bayer.
24. Kronstadt, Friedhof am Gesprengberg. Unter 711 Toten 55 Deutsche. Der Friedhof ist 1929 von der amtlichen rumänischen K. G. F. instandgesetzt worden. Alle Gräber wurden zusammengelegt. Der Friedhof untersteht dem Beauftragten für D. ct. ©. F. in Rumänien.
25. Kronstadt, Friedhof „Bei den Bienengärten“. 43 Gefallene des preutz. I. R. 188.
26. Kronstadt, Jüdischer Friedhof auf der Postwiese, sowie
27. Kronstadt, Obervorstädter Kirche. 4 Deutsche.
28. Langenthal, Evangel, Friedhof. 1 Deutscher.
29. Leschkirch, Evangel. Friedhof. In 3 Gräbern 6 bekannte und 1 unbekannter Deutscher: außerdem etwa 60 unbekannte Ungarn und Rumänen. 2m Mittelfeld befindet sich ein Steindenkmal mit Eisernem Kreuz.
30. Marienburg. Auf dem evangel. Friedhof ruhen in einem Gemeinschaftsgrab 5 Deutsche vom 2. R. 333.
31. Mediasch. Auf dem evangel. Stadtfriedhof liegen auf einer Ehrenparzelle 13 Deutsche, darunter 6 Bayern.
32. Michelsberg. Pate: Frl. Auguste Schnell. Leiterin der s. K. G. F. in Hermannstadt.
- 4 Deutsche vom 2.R. 187. Auf dem freien Platz vor der evangel. Kirche liegen umsäumt von einer niederen Steinmauer und gekrönt von je einem Findlingstein 2 Gräber mit 4 Deutschen des 2.:R. 187. Bor diesen befindet sich ein Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Gemeindeglieder.
33. Mieresch-Macarlau im Basertal (Karpathen). 105 E. G., darunter 61 Bayern.

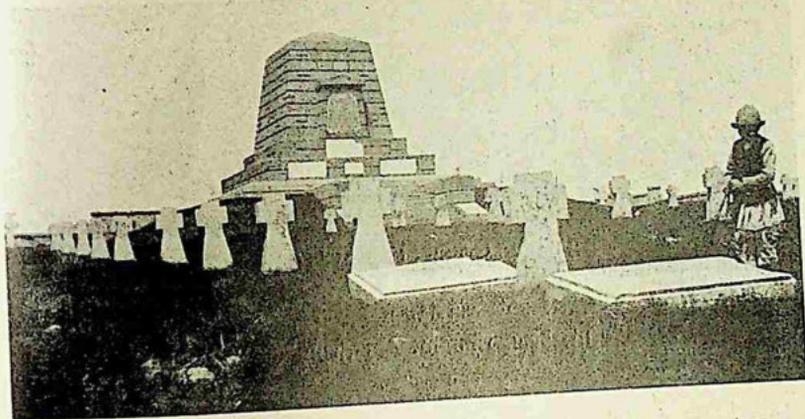
Pate: L. B. Bayern.

Mitpate: Kriegskameradschaft der 3er Jäger, Berlin und München.

2nfolge ständiger Hochwassergefahr wurde der Friedhof 1930 durch umfangreiche Schutzbauten auf Kosten des L. V. befestigt. Der künstlerisch ausgestaltete Friedhof wird auch in Zukunft vom Paten gepflegt und instandgesetzt werden.

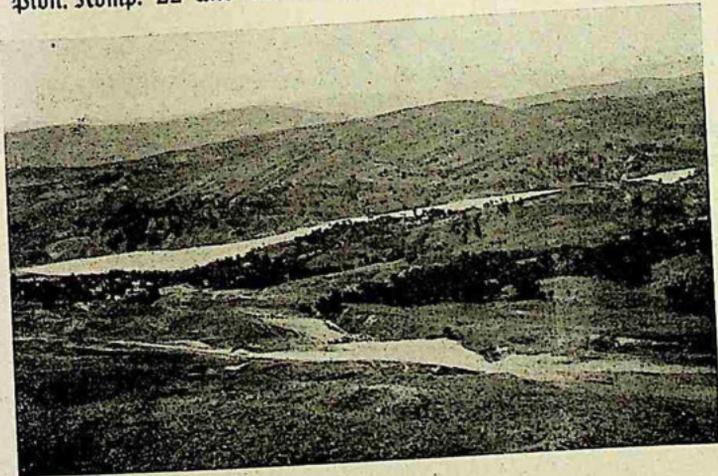
34. Mühlbach. Röm.-kathol. Friedhof — auf Ehrenparzelle — 64 Tote, darunter 14 Deutsche, davon 8 Bayern.

35. **Mühlbach.** Evangel. Friedhof — auf Ehrenparzelle — 15 Lote, darunter 8 Deutsche, davon 4 Bayern.
36. **Neustadt.** Auf dem evangel. Friedhof in 3 Gräbern 6 Deutsche. Auf dem rumänischen Friedhof 1 Deutscher.
37. **Petersdorf.** 2 Gräber, davon 1 Bayer v. 1. Jäg. Ball. (Pantraz Jaumann).



Petrisoru

38. **Petrisoru Höhe 417** bei Ramnicul-Sarat. Ehrenfriedhof der 12. bayer. J. D. ' mit 392 namentlich bekannten Gefallenen der J. R. 26, 27 und 28 der Pion. Komp. 22 und des 22. Feldart. R.



Petrisoru, Bild vom Friedhof

35. Mühlbach. Coongel W-dho! - ->», EH-enporMe - 15 Iole' k"U"1"

8 Deutsche, davon 4 Bayern, gillf

35. N-ust-dt. Au, dem eudogel. in 3 Stöbern 6 SenlMe. Au,

37 Petersdorf. 2 Gräber, davon 1 Bayer °. 1-ISg.Batl. (Pankraz ^zaumann).
dem rumänischen Sjaiebbhof 1 Deutscher

•Patrion A
fp; a; SIK3=f&"i" A*-s

der Pion.^omp. 22 und des 22. Feldart. Jt.

Der von einer festungsartigen Mauer umgebene Friedhof beherrscht die ganze Gegend mit weitem Blick in die Karpathen. Ein pyramidenartiges Steindenkmal mit den Namen der Gefallenen erinnert an die Weihnachtsschlacht 1916 in dieser Gegend. Als Grabzeichen bestehen zumeist noch die von den Truppen errichteten Steinkreuze. Der Friedhof ist mit einem schmiedeeisernen Tor verschlossen.

Der L. B. hat diesen Friedhof im Jahre 1932 in Patenschaft genommen. Späterer Ausbau ist beabsichtigt.

39. **Reps.** Auf dem kath. Friedhof 2 deutsche Gräber vom J. R. 375.
40. **Kethersdorf.** 50 Deutsche vom J. R. 333 und 4 E. G. mit 60 Rumänen.
Der Friedhof ist vom L. B. Bayern 1927 ausgebaut worden.
Pate: Frä. Auguste Schnell, Leiterin der f. R. G. F. in Hermannstadt.
41. **Neußmarkt.** Auf dem röm.-kath. Friedhof der 2. Res.-Jäger Georg Gungelmann.
42. **Rosenau.** Auf dem evangel. Friedhof in 6 Gräbern 8 Deutsche, darunter 3 Bayern.
43. **Sächsisch Regen.** In 8 Gräbern 6 Bayern vom R. J. R. 6 und Feldart. R. 20.
44. **Schäßburg.** In 30 Gräbern 30 Tote, darunter 10 Deutsche.
45. **Schirkonyen.** Auf dem evangel. Friedhof in 3 Gräbern 5 Tote, darunter 4 Deutsche vom J. R. 188.
46. **Talmesß.** Pate: R. B. Oberbayern.
Mitpate: Die Leiterin der f. R. G. F. Frä. Auguste Schnell.
Ein rein bayerischer Heldenfriedhof mit 63 E. G.
Der Friedhof wurde 1925 auf Kosten des R. B. Oberbayern mit einem schönen Denkmal, Zementmauer mit Eisengitter und starken Eichenholzkreuzen mit eingeschmizter Inschrift versehen.
47. **Tartlau.** Auf dem evangel. Friedhof 7 Deutsche, darunter 3 Bayern.

Der von einer festungsartigen Mauer umgebene Friedhof beherrscht die ganze Gegend mit weitem Blick in die Karpathen. Ein pyramidenartiges Steindenkmal mit den Namen der Gefallenen erinnert an die Weihnachtsschlacht 1916 in dieser Gegend. Als Erabzeichen bestehen zumeist noch die von den Truppen errichteten Steinkreuze. Der Friedhof ist mit einem schmiedeeisernen Tor verschlossen.

Der L. V. hat diesen Friedhof im Jahre 1932 in Patenschaft genommen. Späterer Ausbau ist beabsichtigt.

39. Reps. Auf dem kath. Friedhof 2 deutsche Gräber vom 2.R. 375.

40. Nethersdorf. 50 Deutsche vom 2. R. 333 und 4 S. G. mit 60 Ruhmänen.

Der Friedhof ist vom L. 33. Bayern 1927 ausgebaut worden.

Pate: Fr. Auguste Schnell. Leiterin der s. ct. ©. F. in Hermann st adt.

41. Reuhmarkt. Auf dem röm.-kath. Friedhof der 2. Res.-Jäger Georg Gunzelmann.

42. Rosenau. Auf dem evangel. Friedhof in 6 Gräbern 8 Deutsche, darunter 3 Bayern.

43. Sächsisch Regen. In 8 Gräbern 6 Bayern vom R. 2. R. 6 und Feldart. R. 20.

44. Schähburg. 2n 30 Gräbern 30 Tote, darunter 10 Deutsche.

45. Schirkonyen. Auf dem evangel. Friedhof in 3 Gräbern 5 Tote, darunter 4 Deutsche vom 2.R. 188.

46. Talmefch. Pate: K. B. Oberbayern.

Mitpate: DieLeiterin der s. K. G. F. Fr. Auguste Schnell.

Ein rein bayerischer Heldenfriedhof mit 63 E. G. Der Friedhof wurde 1925 auf Kosten des K. 33. Oberbayern mit einem schönen Denkmal, Zementmauer mit Eisengitter und starken Eichenholzkreuzen mit eingeschnittener Inschrift versehen.

47. Tartlau. Auf dem evangel. Friedhof 7 Deutsche, darunter 3 Bayern.



Talmelch

48. **Thalheim.** Pate: R. B. Oberbayern.

Mitpate: Club der Königs Chevauxlegers Offiziere.

In 116 Gräbern und 2 S. G. 631 Tote, darunter 78 bekannte und 32 unbekannte Bayern, sowie 14 namentlich bekannte Deutsche vom R. I. R. 254; ferner 25 Ungarn, 6 rumänische Offiziere und 471 unbekannte Rumänen.

49. **Woltendorf.** 2 Deutsche, darunter 1 Mann vom 5. bayern. Chev. R.

VI. Polen und Galizien.

1. **Setowa,** Bezirk Gorlice, Friedhof Nr. 80. „Dreier Friedhof“.

Pate: Kreisverband Schwaben.

Mitpate: Stadtrat Augsburg.

338 Bayern, darunter 238 vom 3. Inf. Regt., 95 vom 22. Inf. Regt., 4 vom Ref. Inf. Regt. 13, 1 Mann der Pi. Komp. 21, außerdem Gefallene des Preuß. Inf. Regts. 46 und Ref. Inf. Regts. 46, einige Oesterreicher und Russen.

48. Thalheim. Pate: ct. V. Oberbayern.

Mitpate: Club der Königs Chevaurlegers Offiziere.

In 116 Gräbern und 2 <3. G. 631 Tote, darunter 78 bekannte und 32 unbekannte Bayern, sowie 14 namentlich bekannte Deutsche vom R. I. R. 254; ferner 25 Ungarn, 6 rumänische Offiziere und 471 unbekannte Rumänen.

49. WoHendors. 2 Deutsche, darunter 1 Mann vom 5. bayer. Chev.R

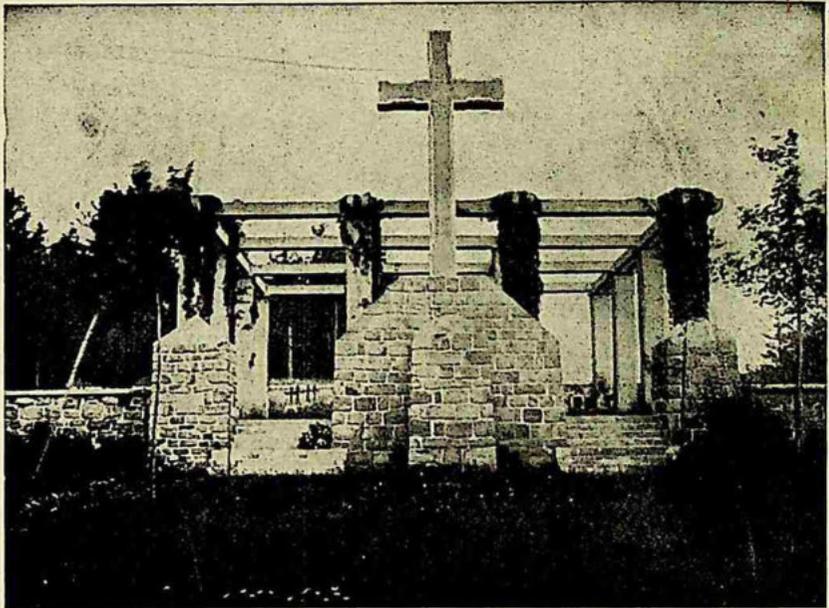
VI. Polen und Galizien.

1 Sekoroa, Bezirk Gorlize, Friedhof Nr. 80. „Dreier Friedhof“.

Pate: Kreisverband Schwaben.

Mitpate: Stadt rat Augsburg.

338 Bayern, darunter 238 vom 3. 2nf. Regt., 95 vom 22. 2nf. Regt., 4 vom Res. 2nf. Regt. 13, 1 Mann der Pi.Komp. 21. auherdem Gefallene des Preuh. 2nf.-Regts. 46 und Res. 2nf. Regts. 46. einige Oesterreicher und Russen.



Setowa

Der Friedhof wird auf Kosten der Stadt Augsburg jedes Jahr vollkommen gereinigt und instand gesetzt. An Allerseelen werden alle Gräber mit Blumen und brennenden Lichtern geschmückt. Die Stadt Augsburg läßt außerdem alljährlich 2 große Kränze mit den Augsburger Stadtfarben niederlegen.

2. Jaroslawice, Kreis Zborow, Galizien (2 Friedhöfe).

Pate: Kreisverband Oberfranken.

Mitpaten: Ortsgruppe Koburg und Vereinigung ehem. L. I. R. 32, Koburg.

München, im August 1933.

Landesverband Bayern
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
München 2 RD, Schönfeldstr. 11/i r.
Tel. 21742

Der Friedhof wird auf Kosten der Stadt Augsburg jedes Jahr vollkommen gereinigt und instand gesetzt. An Allerseelen werden alle Gräber mit Blumen und brennenden Lichtern geschmückt. Die Stadt Augsburg laßt außerdem alljährlich 2 große Kränze mit den Augsburger Stadtfarben niederlegen.

2. Jaroflawice, Kreis Zborow, Galizien (2 Friedhöfe).

Pate: Kreisoerband Oberfranken.

Mitpaten: Ortsgruppe Koburg und Vereinigung ehem.
L.J.R. 32, Koburg.

München, im August 1933.

Landesverband Bayern
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
München 2 NO, Schönfeldstr. 11/i r.

Tel. 217 4 2